

Regionalkonzept

männlich, weiblich und Beach

des

Volleyballverbandes Berlin

Dr. Zinner
Leiter Olympiastützpunkt

Götz Moser
Präsident des VVB

Torsten Koch
Leistungssportwart VVB

Gerhard Prenzel
Leitender Landestrainer

| Gliederung: | Seite |
|---|--------------|
| 0. Ausgangsposition | 2-3 |
| 0.1. <i>Stand auf nationaler und internationaler Ebene</i> | 4 |
| 0.1.1. internationale Ergebnisse und Anteil der Berliner Sportler | 4 |
| 0.1.2. internationale Ergebnisse im Beach Volleyball und Anteil der Berliner Sportler | 5 |
| 0.1.3. nationale Ergebnisse im Spitzenbereich | 5 |
| 0.1.4. nationale Ergebnisse im Spitzenbereich Beach Volleyball | 5 |
| 0.1.5. nationale Ergebnisse im Nachwuchsbereich Indoor und Beach | 5-6 |
| 0.2. <i>Kennzeichnung von Strukturelementen zur langfristigen Leistungsentwicklung</i> | 6-8 |
| 1. Komplexe Zielstellung bis zum Jahr 2004 (und darüber hinaus im Nachwuchs auf Landesverbandebene) | 9 |
| 1.1. <i>internationale Zielstellungen im Senioren/innen- Junioren/innen- und Jugendbereich</i> | 9 |
| 1.2. <i>internationale Zielstellungen im Senioren/Innen- Junioren/Innen- und Jugendbereich Beach Volleyball</i> | 9 |
| 1.3. <i>nationale Zielstellungen im Senioren/innen- Junioren/innen- und Jugendbereich</i> | 10 |
| 1.4. <i>nationale Zielstellungen im Senioren/Innen- Junioren/Innen- und Jugendbereich Beach Volleyball</i> | 11 |
| 2. Langfristiger Leistungsaufbau | 12 |
| 2.1. <i>Sichtung und Grundlagentraining</i> | 12 |
| 2.1.1. Inhaltliche Schwerpunkte des Grundlagentrainings | 12-14 |
| 2.1.2. Altersklassen der Grundausbildung und des Grundlagentrainings | 15 |
| 2.1.3. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung | 15 |
| 2.1.4. Maßnahmen zur Sichtung | 16 |
| 2.1.5. Maßnahmen Schule/ Verein- Talentenester | 16 |
| 2.1.6. Einbindung der Eliteschulen des Sportes | 17 |
| 2.2. <i>Aufbautraining</i> | 17 |
| 2.2.1. Inhaltliche Schwerpunkte des Aufbautrainings | 18-19 |
| 2.2.2. Altersklassen des Aufbautrainings | 19 |
| 2.2.3. Kaderzugehörigkeit und Dauer der Zugehörigkeit | 20-21 |
| 2.2.4. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung | 21 |
| 2.2.5. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung Beachbereich | 21 |
| 2.2.6. Einbindung der Eliteschulen des Sportes | 21 |
| 2.3. <i>Anschluss- Hochleistungstraining</i> | 22 |
| 2.3.1. Inhaltliche Schwerpunkte des Anschluss- Hochleistungstraining | 22-23 |
| 2.3.2. Altersklassen des Anschlussstrainings | 23 |
| 2.3.3. Kaderzugehörigkeit und Dauer der Zugehörigkeit | 24 |
| 2.3.4. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung | 24-25 |
| 2.3.5. Einbindung der Eliteschulen des Sportes | 26 |
| 3. Stützpunkt und Betreuungssystem | 27 |
| 3.1. <i>Halle männlich</i> | 27 |
| 3.2. <i>Halle weiblich</i> | 28 |
| 3.3. <i>Standorte, Trainingsorte, WK- Halle</i> | 29 |
| 3.4. <i>Zusammenarbeit mit dem OSP</i> | 29 |
| 3.5. <i>Förderstufensystem Beach</i> | 29 |
| 3.5.1. <i>männlicher Bereich</i> | 29 |
| 3.5.2. <i>weiblicher Bereich</i> | 30 |

| | |
|---|-------|
| 4. Detaillierte Kaderentwicklung | 31-33 |
| 5. Trainerstruktur | 34-35 |
| 6. Zusammenfassende schematische Darstellung der Förderstrukturen im Rahmen des Regionalkonzeptes | 36 |
| 7. Zusammenfassung von inhaltlichen, organisatorischen, personellen und materiellen Konsequenzen unter Berücksichtigung der gegebenen finanziellen Möglichkeiten | 37 |
| 8. Legende | 38 |
| Anlage 1 | 39 |
| Proportionale Verteilung : Verteilung der Haupttrainingstage - männlich (in Prozent) (Indoor und Beach zusammen) | |
| Anlage 2 | 41 |
| Proportionale Verteilung : Verteilung der Haupttrainingsinhalte - männlich (in Prozent) (Indoor und Beach zusammen) | |
| Anlage 3 | 43 |
| Proportionale Verteilung : Verteilung der Haupttrainingsinhalte - männlich (in Prozent Spalte 1-3) Verteilung der Haupttrainingsinhalte - männlich (in Stunden Spalte 4-6) (Indoor und Beach zusammen) | |
| Anlage 4 | 44 |
| Aufbau der Förderstufen in der Erweiterung für Beach Volleyball Kaderkriterien des VVB | |
| Anlage 5 | 46 |
| Zu erlernende Techniken und Taktiken in dieser Ausbildungsphase (GLT) | |
| Anlage 6 | 47 |
| Zu erlernende Techniken und Taktiken im ABT I | |
| Anlage 7 | 50 |
| Zu erlernende Techniken und Taktiken im ABT II | |
| Anlage 8 | 53 |
| Zu erlernende Techniken und Taktiken im ANT | |

0. Ausgangsposition

0.1. Stand auf nationaler und internationaler Ebene

Gegenwärtig ist im männlichen Bereich mit dem SCC ein Verein mit dem Anspruch und den Möglichkeiten deutsches Spitzenniveau zu erreichen vorhanden. Im SCC spielende Kaderathleten sind in der Saison 2000/01 Dehne, Krüger, Liefke, Wiederschein, Walter N., Glinker.

Eintracht Innova, zweiter Erstligist Berlins wird in dieser Saison absteigen. Der Verein ist gegenwärtig sowohl wirtschaftlich als auch sportlich nicht in der Lage eine Rolle im Fördersystem des Berliner Verbandes zu spielen. (Eine Abmeldung selbst der 2. Liga wird gegenwärtig geprüft.)

Die Volley Cats Berlin sind die einzige weibliche Spitzenmannschaft in Berlin. Im vergangenen Jahr erreichte die Mannschaft kein deutsches Spitzeniveau und qualifizierte sich nicht für einen europäischen Wettbewerb. Das Konzept der Volley Cats ist es, nach der Umstrukturierung mit jungen deutschen Spielern wieder deutsches Spitzenniveau zu erreichen. Dazu ist es notwendig, dass wirtschaftliche und sportliche Umfeld zu stabilisieren. Damit bietet sich erstmals die sehr gute Möglichkeit mit jungen Spielerinnen, die aus dem Berliner Fördermodell und dem VC Olympia hervorgehen eine Anschlussentwicklung zu gewährleisten. Mit A. N. Pietreck und N. Fetting befinden sich derzeit zwei aktuelle A- Kader in Berlin.

Die Qualifikation der Nationalmannschaften der Herren und Damen für die Europameisterschaften 2001 ist noch nicht abgeschlossen. Die aktuelle Leistungsstärke ist deshalb nur bedingt wertbar.

Die Jugendnationalmannschaften der Jahrgänge 84/85 weiblich und 83/84 männlich qualifizierten sich für das europäische Finalturnier mit 8 Nationen im April 01.

Die Qualifikationen für die Juniorenweltmeisterschaften sind im Mai 01.

0.1.1. internationale Ergebnisse und Anteil der Berliner Sportler:

| Jahrgang | WK-Höhepunkt | Zeitraum | Anzahl der Berliner | Teilnehmer | Platzierung |
|----------------|-------------------|-----------|---------------------|---|--------------|
| NM Damen | Olympische Spiele | 2000 | 1 | Pietrek | 6. Platz |
| NM Herren | OS | 2000 | 0 | | Nicht Quali. |
| NM Herren | EM Qualifikat. | Mai 01 | | Berliner B- Kader Nominierung offen | |
| NM Damen | EM Qualifikat. | Mai 01 | | Berliner A- Kader Nominierung offen | |
| 81/82 männlich | Junioren EM | August 00 | 5 | B. Andrae; B. Matthes; G. Chowanski; S. Glinker; D. Grübler VCO Eichbaum | 9. Platz |
| 82/83 weiblich | Junioren EM | August 00 | 4 | K. Radzuweit; R. Stucki; R. | 5. Platz |

| | | | | | |
|--|--|--|--|----------------------------|--|
| | | | | Borchardt; A. Hinze | |
|--|--|--|--|----------------------------|--|

| | | | | | |
|-----------------------|---------------------------|----------------|----------|---|-----------------|
| 84/85 weiblich | 8 Nationen-turnier | Juli 00 | 2 | Maria Kleefisch, Linda Döhrendahl | 3. Platz |
| 83/84 männlich | 8 Nationen-turnier | Juli 00 | 3 | Fischer Felix; Schaarschmidt Florian | 2. Platz |

- internationale Ergebnisse im Beach Volleyball und Anteil der Berliner Sportler:

| Jahrgang | WK-Höhepunkt | Zeitraum | Anzahl der Berliner | Teilnehmer | Platzierung |
|----------------------|--------------------------|-----------------|----------------------------|-------------------|------------------------------|
| Herren | Olympische Spiele | 2000 | 0 | | 3. Platz |
| Damen | OS | 2000 | 0 | | 2x 9. Platz |
| | Junioren EM | 2000 | 0 | | 1. Platz 3. Platz |
| | Junioren EM | 2000 | 0 | | 4. Platz 5. Platz |
| U 23 Männlich | EM | 2000 | 0 | | 1. Platz 5. Platz |
| U 23 | EM | 2000 | 0 | | 14. Platz |

0.1.3. nationale Ergebnisse im Spitzenbereich:

| | | | | | |
|--------------------|----------------------|---------------------|--|--|---|
| SCC | 1. Bundesliga | Saison 99/00 | | | 2. Platz; EC 3. Platz |
| SCE Innova | 1. Bundesliga | Saison 99/00 | | | abgestiegen |
| Volley Cats | 1. Bundesliga | Saison 99/00 | | | 5. Platz Qualifikation ausgeschieden |

0.1.4. nationale Ergebnisse im Spitzenbereich Beach Volleyball:

| | | | | | |
|---------------|-------------------------------|--------------|----------|---|------------------------------|
| Herren | Deutsche Meisterschaft | 99/00 | 2 | Sergejew Zimmermann | 5. Platz |
| Damen | Deutsche Meisterschaft | 99/00 | 2 | Freitag/ Stoof Grohmann/ Haack | 3. Platz 9. Platz |

0.1.5. nationale Ergebnisse im Nachwuchsbereich Indoor und Beach:

Im Nachwuchsleistungssport bestimmt Berlin sowohl im männlichen als auch im weiblichen Bereich seit 1991 die deutschen Spitze mit. In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse des Wettkampfjahres 1999/00 dargestellt. Die Berliner Auswahlmannschaften des Jahrganges 83/84 männlich und 84/85 weiblich konnten sich beim Bundespokalturnier für den A-Pokal qualifizieren. Dieses Turnier ist die Basis zur Festlegung der nationalen Kaderkreise. Bei der Nominierung erreichten wir in den letzten nominierten Jahrgängen einen Schnitt von 4-5 C- und von 3 D/C- Kadern. Das entspricht einem Anteil von ca. 16 % des jeweiligen Kadern. Die Kadernsportler werden vorrangig vom Bundestrainer im Bundesstützpunkt, dem VC Olympia betreut. Dadurch erfolgt der Übergang zur Bundesliga kontinuierlich, organisiert und unter professionellen Bedingungen. Die Spieler und Spielerinnen erreichen Anschlussleistungen an das Bundesliganiveau.

Ergebnisse Berliner Nachwuchsmannschaften bei den Deutschen Meisterschaften männlich und weiblich 1999/00

| | | | |
|-------------------------|-------------|-------------------------|-------------|
| A- Jugend 2000 m | | C- Jugend 2000 m | |
| 1. | SCC | 1. | SCC |
| | | 5. | BTSC |
| A- Jugend 2000 w | | C- Jugend 2000 w | |
| 2. | Volley Cats | 3. | KSC |
| | | 8. | Volley Cats |
| B- Jugend 2000 m | | D- Jugend 2000 m | |
| 6. | SCE Innova | 2. | BTSC |
| 10. | SCC | D- Jugend 2000 w | |
| B- Jugend 2000 w | | 1. | KSC |
| 6. | KSC | E- Jugend 2000 m | |
| | | 1. | BTSC |
| | | E- Jugend 2000 w | |
| | | 1. | KSC |

Ergebnisse Berliner Nachwuchsmannschaften bei den Deutschen Meisterschaften männlich und weiblich 1999/00 im Beach Volleyball

| | | | |
|-------------------------|---------------------|-------------------------|--------------------|
| A- Jugend 2000 m | | B- Jugend 2000 m | |
| 1. | Riecke/ Ambelang | 2. | Krug/ Schulz |
| | | 4. | Melzer/ Resener |
| A- Jugend 2000 w | | B- Jugend 2000 w | |
| 7. | Müller/ Stein | | |

0.2. Kennzeichnung von Strukturelementen zur langfristigen Leistungsentwicklung

- Hochleistungsbereich
 - männlich:
 - Bundesligateam SCC mit sieben B- Kadern
 - Teams in der 2. Bundesliga (Potsdam; Innova; Königswusterhausen)
 - weiblich:
 - Bundesligamannschaft Volley Cats mit zwei A- Kadern (Pietrek, Fetting)
 - Teams in der 2. Bundesliga (Spandau; VC 68)
 - Beach:
 - Eine Einbindung von Beach Kaderathleten in Bundesligavereinen ist wünschenswert um in der beachfreien Saison entsprechende Trainingsqualität und Wettkampfpraxis gewährleisten zu können. Bisherige Erfahrungen sprechen allerdings gegen eine Einbindung in Erstligavereinen, da diese nicht Willens bzw. in der Lage sind, diesen Athleten die nötigen Freiräume für den Beach zu schaffen (Play-Off Spiele teilweise noch in der Beach Vorbereitungsphase oder sogar zu Beginn der Saison, internationale Beach Turniere fallen in die Hallen Saison, Absicherung von Indoorbeachtraining kann nicht abgesichert werden) So kann festgestellt werden, dass eine optimalere Überbrückung der Wintersaison durch einen Zweitligaverein wesentlich besser erfüllt werden kann.

- Anschlussstraining (11.-13. Klasse)
 - männlich:
 - VC Olympia I (**Kadermannschaft übervereinlich**) mit C und D/C Kadern in der 2. Bundesliga (SCC +BTSC; Schwerin; Thüringen)
 - VCO II mit Wettkampf in der Regionalliga oder Landesliga (je nach Bedarf; bestimmt durch die Anzahl der Spieler im VCO bei Aufnahme des neuen Jahrganges)
 - weiblich:
 - VC Olympia (**Juniorinnennationalmannschaft**) in der 1. Bundesliga zur Vorbereitung der Juniorinnenweltmeisterschaft mit C-Kadern (RPB; MVC; BTSC; VC 68)
 - VC 68 im Spielbetrieb 2. Bundesliga mit A und B- Jugend weiblich
 - VCO II mit Wettkampf in der Regionalliga oder Landesliga je nach Ausbildungsjahr (als Landesauswahl des jüngeren Jahrganges, da die Landeskader über viele Vereine verteilt sind)
 - Beach:
 - Eine erstmalig stärkere Spezialisierung im Beachbereich und damit gegeben eine Konzentrierung von Kaderathleten (ähnlich dem Hallenbereich in einer Eliteschule des Sports und einer damit verbundenen Aufnahme in den übervereinlichen Kaderstützpunkt beim VC Olympia Berlin)

- Aufbautraining II (9. bis 11. Klasse)
 - männlich:
 - SCC Landesliga mit D4- Kadern (Jahrgang 83/84)
Bezirksklasse mit 2 D/C + D 3- Kader (Jahrgang 85/86)
 - BTSC Regionalliga mit D4- Kadern (Jahrgang 83/84)
Berlinliga mit D4- Kadern (Jahrgang 83/84)
Bezirksliga; mit 2 D/C + D 3- Kader (Jahrgang 85)
Kreisliga D 3- Kader (Jahrgang 86)
 - weiblich:
 - VCO II Landeskader des Jahrganges 84-86
 - VC 68 Bezirksliga für B- Jugend weiblich;
 - MVC Regionalliga mit 1 D/C- Kader (Jahrgang 83)
 - Beach
 - Bis zu diesem Abschnitt ist es nicht empfehlenswert eine Trennung oder übermäßige Spezialisierung für den Beachbereich vorzunehmen. Die Athleten durchlaufen die gleichen Ausbildungsabschnitte wie die Hallenkader und eine Schwerpunktkonzentrierung erfolgt saisonal.

- Aufbautraining I (7. und 8. Klasse)
 - männlich:
 - SCC Kreisliga mit D 2- Kadern (Jahrgang 87)
 - BTSC Kreisliga C- Jugend
 - weiblich:
 - VC 68 Landesliga mit C-Jugend weiblich;
 - Marzahner VC ;
 - RPB; D2 und D1- Kader

- Grundlagentraining: (5. und 6. Klasse z.T. 7. Klasse)
 - männlich:
 - SCC D- Jugend D1- Kader;
 - BTSC D- Jugend D1- Kader (Jahrgang 88);
 - PSV D- Jugend D1- Kader;
 - SV Preußen
 - Weiblich
 - VC 68 F- D- Jugend zahlreiche Mannschaften
 - MVC D- Jugend
 - RPB D- Jugend
 - BTSC
 - KSC

1. Komplexe Zielstellung bis zum Jahr 2004 (und darüber hinaus im Nachwuchs auf Landesverbandsebene)

1.1. internationale Zielstellungen im Senioren/Innen- Junioren/Innen- und Jugendbereich

| Wettkampfhöhepunkt | männlich | Anzahl Berliner Kader | weiblich | Anzahl Berliner Kader |
|--------------------|------------------------|-----------------------|-------------|-----------------------|
| EM 2001 | 9.-12. Platz | 3 | 1.-4. Platz | 1 |
| WM 2002 | 8.-12. Platz | 2 | 5.-8. Platz | 1 |
| EM 2003 | 1.-4. Platz | 2 | 1.-4. Platz | 2 |
| OS Athen 2004 | 5.-8. Platz | 2 | 5.-8. Platz | 2 |
| JWM 2001 Polen | Erreichen der Endrunde | 3 | 5.-8. Platz | 4 |
| JEM 2002 | 1.-6. Platz | 2 | 1.-4. Platz | 4 |
| JWM 2003 | 5.-8. Platz | 2 | 5.-8. Platz | 3 |
| JEM 2004 | 1.-4. Platz | 2 | 1.-4. Platz | 3 |
| | | | | |

o internationale Zielstellungen im Senioren/Innen- Junioren/Innen- und Jugendbereich Beach Volleyball

| Wettkampfhöhepunkt | männlich | Anzahl Berliner Athleten | weiblich | Anzahl Berliner Athleten |
|--------------------|-------------|--------------------------|-------------|--------------------------|
| Jugend-EM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-EM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-WM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| EM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| WM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Jugend-EM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-EM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-WM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| EM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| WM 2001 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Jugend-EM 2002 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-EM 2002 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-WM 2002 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| EM 2002 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| WM 2002 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Jugend-EM 2003 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-EM 2003 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-WM 2003 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| EM 2003 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| WM 2003 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Jugend-EM 2004 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-EM 2004 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| Junioren-WM 2004 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |

| | | | | |
|---------|-------------|---|-------------|---|
| EM 2004 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| WM 2004 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |
| OS 2004 | 5.-8. Platz | 1 | 5.-8. Platz | 1 |

1.3. nationale Zielstellungen im Senioren/Innen- Junioren/Innen- und Jugendbereich

| Verein | WK-Jahr 00/01 | WK-Jahr 01/02 | WK-Jahr 02/03 |
|---|--|--|--|
| SCC 1. BL | 1.-4. Platz internationaler Startplatz | 1.-4. Platz internationaler Startplatz | 1.-4. Platz internationaler Startplatz |
| Volley Cats | erreichen Play- Offs | 1.-4. Platz internationaler Startplatz | 1.-4. Platz internationaler Startplatz |
| Bundespokal A (Jahrgang 83/84m) (Jahrgang 84/85w) | 3. Platz (3 Kader) | | |
| Bundespokal C- Nord (Jahrgang 86/87 w) | 1.-2. Platz (3 Kader) | | |
| Bundespokal B1- Nord (Jahrgang 85/86 m) | 1.-2. Platz (3 Kader) | | |
| Bundespokal B2- Gesamt (Jahrgang 85/86 m) | | 1.-3. Platz (3 Kader) | |
| Bundespokal B1- Nord (Jahrgang 86/87 w) | | 1.-2. Platz (3 Kader) | |
| Bundespokal C- Nord (Jahrgang 87/88 m) | | 1.-3. Platz (5 Kader) | |
| Bundespokal B1- Nord (Jahrgang 87/88 m) | | | 1.-3. Platz (5 Kader) |
| Bundespokal B2- Gesamt (Jahrgang 86/87 w) | | | 1.-3. Platz (3 Kader) |
| Bundespokal A (Jahrgang 85/86 m) | | | 1.-3. Platz (5 Kader) |
| Bundespokal C- Nord (Jahrgang 88/89 w) | | | 1.-3. Platz (3 Kader) |
| Altersklassen- meisterschaften | in jeder Altersklasse jeweils eine dt. Spitzenmannschaft | in jeder Altersklasse jeweils eine dt. Spitzenmannschaft | in jeder Altersklasse jeweils eine dt. Spitzenmannschaft |

1.4 nationale Zielstellungen im Senioren/Innen- Junioren/Innen- und Jugendbereicheach Volleyball

| Verein | WK-Jahr 2001 | WK-Jahr 2002 | WK-Jahr 2003 | WK-Jahr 2004 |
|-----------------------------------|--|--|--|--|
| | 1.-4. Platz | 1.-4. Platz | | 1.-4. Platz |
| Scheuerpflug/ Zimmermann | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Pohl/ | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Matysek/ N.N. | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Schaarschmidt/ Kinder | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Waligora/ N.N. | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Stein/ Bank | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Ambelang/ Rieke | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Günther/ Engel | DM A-Jugend 1.-4. Platz | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Kleefisch/ Holtwick | DM A-Jugend 1.-4. Platz | DM A-Jugend 1.-4. Platz | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Melzer/ Krug | DM A-Jugend 1.-4. Platz | DM A-Jugend 1.-4. Platz | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Resener/ N.N. | DM A-Jugend 1.-4. Platz | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste | Dt. Rangliste |
| Altersklassen- meisterschaften | in jeder Altersklasse jeweils eine dt. Spitzen- mannschaft | in jeder Altersklasse jeweils eine dt. Spitzen- mannschaft | in jeder Altersklasse jeweils eine dt. Spitzen- mannschaft | in jeder Altersklasse jeweils eine dt. Spitzen- mannschaft |

2. Langfristiger Leistungsaufbau

2.1. Sichtung und Grundlagentraining (GLT)

- Für die Sichtung und das Grundlagentraining sind in erster Linie die Vereine in eigener Initiative zuständig. Die vom Verband mitfinanzierten Trainer für unsere leistungsorientierten Nachwuchsvereine („Mischfinanzierte Trainer“) haben die Sichtsungsmaßnahmen für ihren eigenen Verein (Durchgängigkeit der Nachwuchssäule von der F-A- Jugend) mit ausreichender Anzahl an perspektivisch guten Spielern als Hautverantwortung eigenverantwortlich zu organisieren. Die Sichtungsaktivitäten werden durch den Leistungssportwart überwacht.
- Die gleichzeitige Unterstützung von Sichtsungsmaßnahmen anderer Vereine (Festlegung des Sportausschusses 1x monatlich) wird im Interesse des Verbandes angeboten und durch den Leistungssportwart koordiniert. Die Initiative muss dabei von den Vereinen ausgehen, territoriale Gesichtspunkte berücksichtigen und die Zusammenarbeit dieser Vereine mit Grundschulen auf eine längerfristige Perspektive stellen. Unterstützung seitens des Verbandes ist in Form von Talentenestern im Leistungssport (Programm „Schule und Verein“) und auf Breitensportlicher Basis möglich. Zusätzlich werden gegenwärtig Möglichkeiten geprüft, mit verbandsgetragenen Maßnahmen die Nachwuchsarbeit besonders im männlichen Bereich zu forcieren.
- Die im Regionalkonzept festgelegten Prinzipien (sie beruhen z.T. auf der Grundlage des Nachwuchskonzeptes des DVV) schaffen die allgemeine Grundlage für einen einheitlichen und langfristigen Leistungsaufbau. Sie sind Bestandteil der Trainerausbildung und ersetzen jährliche Trainingspläne.
- Grundlage einer gezielten Förderung junger Athleten ist eine gemeinsame Hallen- und Beachausbildung.
- Wettkampferfahrung und Spielpraxis im Beach- sowie im Indoor- Bereich können die jeweils Sportartausbildung nur positiv beeinflussen und fördern.
- Die sportartspezifisch bedingten Unterschiede zwischen Indoor und Beach Bereich werden in allen Ausbildungsstufen aufgeführt. Damit wollen wir sowohl die Einheitlichkeit der Grundausbildung als auch die sportartbedingten Unterschiede deutlich machen.
- Die Ganzjährigkeit des Trainingsprozesses wird mit diesem Konzept unterstützt, da es den aktuellen Entwicklungen sowohl in der Wettkampfplanung (Vorziehen aller Hallenwettkämpfe bis spätestens Ende Mai und klar strukturierte Wettkampfplanung im Beachbereich ab Mai des Jahres) gerecht wird.

2.1.1. Inhaltliche Schwerpunkte des Grundlagentrainings

bis ca 10 Jahre: Grundausbildung

1. Grundlegende Förderung und Entwicklung der sportmotorischen, koordinativen, volitiven und athletischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
2. Die Entwicklung und Ausbildung muss möglichst vielseitig und universell sein.
3. Der Bewegungsfreude und dem Spieltrieb der Kinder muss in der Gestaltung der Sportinhalte Rechnung getragen werden.
4. Die Hinführung zur zielorientierten Sportausübung ist sehr sensibel anzulegen und unter der "Langfristigkeit des Entwicklungsprozesses" zu betrachten.

5. Die Auswahl nach anthropometrischen Gesichtspunkten ist wichtig, sollte aber in der allgemeinen Ausbildung aller Kinder noch keine Rolle spielen.
6. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist wesentlich für eine langfristige und zielgerichtete Trainingsarbeit.
7. Ein erstes Heranführen an den WK ist mit der F- Jugendmeisterschaft (Finalrunde nach Qualifikationsturnieren) schon möglich.

11-12 Jahre: Grundlagentraining

- Auf eine sehr grundlegende, auf Vielseitigkeit und Abwechslung in den Trainingsinhalten angelegte sportliche Ausbildung muss weiterhin geachtet werden.
- Die angegebenen Stundenumfänge beinhalten die Schulsportstunden (in der Regel ist für die normale Sportunterrichtszeit von 3 UE von ca. 1:15 Std. Belastung auszugehen).
- Hier beginnt die erste Phase der volleyballspezifischen Ausbildung.
- In dieser Phase kann auf eine spezielle Periodisierung und Zyklisierung verzichtet werden.
- Bestimmte Trainingsschwerpunkte sollten über 3-4 Wochen verstärkt trainiert werden, um dann, entsprechend dem Prinzip von der lohnenden Pause, andere Trainingsinhalte in den Vordergrund der Schulung zu rücken.
- Die volleyballspezifische Ausbildung sollte sich an folgenden Schwerpunkten orientieren:
 - Hinführung an volleyballspezifische Bewegungstechniken ohne Bälle (vorwärts, rückwärts, seitwärts, side- steps, Kreuzschritte, Lauf über verschiedene Entfernungen und mit Richtungswechseln, Rollen in verschiedenen Formen der Bodengewöhnung, verschiedenste Sprungvarianten) mit zunehmender Beherrschung unter Zeitdruck und in Wettkampfformen (z.B. Staffelspiele) mit Bällen (Werfen, Tribbeln und Jonglieren mit Kopf, Händen, Füßen, Fangen) durch verschiedene spezielle Spielformen und Übungsformen.
 - Erlernen der grundlegenden technischen Fertigkeiten nach modernen Technikleitbildern.
 - Durch die seit 1.7.1994 geltende Regel, welche eine Berührung auch durch den Fuss zulässt, sind mögliche Alternativtechniken zu probieren, die jedoch nicht das grundlegende Bemühen, den Ball mit den Händen zu spielen, beeinträchtigen sollten (mit den Händen kann man den Ball einfach genauer spielen).
 - Erlernung grundlegender taktischer Fähigkeiten (Einschätzung der Flugbahn, Beobachtung Mitspieler, Gegner, Erkennung von elementaren Körpersignalen in einfachen Spielsituationen und Aufgabenstellungen).
- Die Anteile des allgemeinen Trainings überwiegt gegenüber denen des speziellen Trainings. Fortführung der grundlegenden athletischen Ausbildung mit einer langsam sich steigernden Orientierung auf einzelne, ausgewählte volleyballspezifische Grundanforderungen:
 - Schwerpunkt auf weitere Vertiefung und Ausprägung der koordinativen Fähigkeiten (insbesondere Reaktions,- Umstellungs,- Differenzierungs,- Rhythmisierungs,- Gleichgewichts- und Kopplungsfähigkeit, Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der Kleinen Spiele)
 - Verbesserung der Schnelligkeit, Beweglichkeit
 - vielseitige Kräftigung der Hauptmuskelgruppen unter besonderer Beachtung der Haltemuskulatur für den Stütz- und Bewegungsapparat
- Spezielle pädagogische, methodische Hinführung an die besonderen Bedürfnisse eines Mannschaftsspiels.

- Trainingslager und Wettkampfreisen motivieren die Kinder und stellen die sportliche Tätigkeit auf eine noch solidere Grundlage.
- Grundausbildung Beachvolleyball
Vor dem 11. Lebensjahr
2-3 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 1,5-2 Stunden Umfang
Zeitraum von ca. 3 Monaten
 - Sandgewöhnung
 - Spielen ohne Beachtechniken (BT)
 - Aspekt:
 - Spielfähigkeit (Kleinfeld)
 - Koordination
 - Stabilisierung / Kraft
- Grundlagentraining Beachvolleyball
12. / 13. Lebensjahr
3-4 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 1,5-2 Stunden Umfang
Zeitraum von ca. 3 Monaten
 - Die Volleyballausbildung findet außerhalb der Hallenwettkampfphase im Freien auf Sand statt
 - Spezifische Beachtechniken und Taktiken werden eingeführt
 - Spielfluss unter erschwerten Bedingungen ohne spezielle BT (durch Wind, Sonne, Sand)
- Zu erlernende Techniken, Taktiken, athletische und psychische Ausbildungsschwerpunkte für Halle und Beach in dieser Ausbildungsphase (GLT) sind in der Anlage 5 nachzulesen.

2.1.2. Altersklassen der Grundausbildung und des Grundlagentrainings

| Alter | Förderstufe | Fördereinrichtung | Trainingsstufe + Trainingsumfang | WK-Einsatz |
|------------|-------------------|---|--|----------------------------|
| 7-10 Jahre | FS (Förderstufe)1 | Sportsch. 5. Klasse nur weibl./ Verein/AG | Grundausbildung 2-3 TE(Trainingseinheiten)/Wo Jeweils 90 min | F-Jugend Kein Beach |
| 11 Jahre | FS 1 | Sportsch. 6.Klasse nur weibl./ Verein | Grundlagentraining 2-3 TE / Woche 90-120 min | E- Jugend Kein Beach |
| 12 Jahre | FS 1 | Sportsch. 7.Klasse/ Verein | Grundlagentraining 3-4 TE / Woche 90-120 min | D- Jugend Kein Beach |

2.1.3. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung

- Für eine Einschulung in die sportbetonten Schulen kommen nur Kinder der Vereine in Frage, die sich ein leistungssportliches Ziel setzen und im Rahmen der Konzeption des Verbandes mitarbeiten. Gleichzeitig sind in diesen Vereinen die Bedingungen für ein qualitativ und quantitativ ausreichendes Training zu schaffen.
- Angestrebt wird die Bildung eines D1- Kader (D-Jugend) und eines D2- Kader (1.C-Jugendjahr) mit jeweils 9 Aktiven entsprechend den Kaderkriterien des VVB. Dieser Kader bildet eine Grundlage für die Einschulung und die Arbeit mit der Berliner Landesauswahl.
- Eine spätere Eignung speziell für die Spezialisierung im Beach Volleyball findet dabei noch keine Berücksichtigung.
- Aus den Vereinen sind für eine Einschulung in die leistungssportbetonten Schulen vorzubereiten:

weiblich:

in die 5. Klasse des Coubertin Gymnasiums
8 Talente
in die 7. Klasse des Coubertin Gymnasiums
15 Talente

männlich:

in die 5. Klasse ist eine Einschulung nicht ganz auszuschließen aber immer von einer Einzelfallprüfung abhängig
in die 7. Klasse des Coubertin Gymnasiums
10 Talente
in die 7. Klasse der Werner- Seelenbinder-Schule
5 Talente;
bei der Einschulung in die WSS ist auf eine ausreichende Zahl von Schülern mit guten schulischen Leistungen zu achten um das Abitur zu ermöglichen

- Quereinsteiger sind für die 9. Klasse notwendig und besonders für den männlichen Bereich wesentlich.
- Für die nächsten 4 Jahre ist der Bundesstützpunkte in Berlin festgelegt. Ein Quereinstieg auch in Klasse 11 bzw. in Klasse 12 ist deshalb erforderlich, da entsprechend dem Konzept des DVV und des VVB auch Sportler aus anderen Bundesländern in den Stützpunkt Berlin wechseln können. (männlich 2 Bundestützpunkte in Deutschland, weiblich 5 BSP)

Für die Schüler der leistungssportorientierten Schulen werden größere Trainingsumfänge realisiert als im Programm des DVV (siehe Anhang) angegeben. Das ermöglicht eine deutlich höhere Grundleistung in den allgemeinen Leistungsvoraussetzungen.

Durch eine sehr gute individuelle Planung muss darauf geachtet werden, dass die altersspezifischen Proportionen erhalten bleiben. Damit schaffen wir gegenüber anderen Leistungszentren Vorlauf und beugen einseitigen körperlichen Belastungen und psychischen Überbelastungen vor. Da die Bedingungen in den Vereinen unterschiedlich sind in dieser Konzeption nur die vom DVV angestrebten Mindesttrainingsumfänge angegeben.

2.1.4. Maßnahmen zur Sichtung

- Sichtung für die Vereine: verantwortlich mischfinanzierte Trainer (hauptamtlich) durch Hospitationen im Sportunterricht; Hospitation von Sportfesten in den Stadtbezirken; Werbung in der Presse und nachfolgendes Probetraining; Nutzung der Lehrerfortbildung zum Knüpfen von Kontakten und der Verbreitung leistungssportlichen Gedankengutes;
- Sichtung für die „Werner-Seelenbinder-Schule“ und das „Coubertin Gymnasium“: Verantwortlich Landestrainer in Zusammenarbeit mit den mischfinanzierten und Vereinstrainern; Wettkampfhospitationen der Vorrunden zur Jugendmeisterschaften in der E- Jugend und D- Jugend; Trainingshospitationen in den entsprechenden Vereinen; Elterngespräche in Zusammenarbeit mit den Vereinen (Elternversammlung Verein/Schule); Sichtungs- und Überprüfungswochenende zur Erstellung einer Rangfolge der Einschulung;
- Zur Überprüfung der Eignung zur Einschulung in die Eliteschulen des Sportes werden zwei Überprüfungen, in der Regel im Dezember und im Januar organisiert. Neben der Sichtung bei Wettkämpfen und Trainingshospitationen sind sie die Grundlage für die Entscheidung zur Einschulung.
- Eine spezielle Einschulung in die Eingangsklassen ausschließlich für den Beachbereich ist noch nicht erstrebenswert.

2.1.5. Maßnahmen Schule/ Verein- Talentenester

Nutzung der finanziellen Möglichkeiten des Projektes Schule/Verein und territorialen Vorzüge einzelner Grundschulen in Zusammenarbeit mit bestimmten (leistungsorientierten) Nachwuchsvereinen.

- BTSC männlich in Zusammenarbeit mit der 9. Grundschule (Prenzlauer Berg); der Bornholmer GS und der Klecks GS
- Beim SCC sind solche Kooperationsbeziehungen anzustreben und auf eine stabile Grundlage zu stellen.

- Preußen männlich in Zusammenarbeit mit der Anton- Vivaldi- GS und der GS am Weidenwall
- Marzahner VC n.n.
- VC 68 in Zusammenarbeit mit der Schmöckwitzer GS und dem Bemühen weitere GS einzubeziehen.

Auch bei weiterer finanzieller Reduzierung dieses Programms wird eine sinnvolle Zusammenarbeit jedes Vereins mit Schulen und Lehrern seines Einzugsbereiches (Nähe zu den Trainingshallen) angestrebt.

2.1.6. Einbindung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

- Mit Beginn der 7. Klasse endet in der Regel das Grundlagentraining, so daß die Einschulung in die Schulen mit sportlichem Schwerpunkt eine erste Auswahl der Talente und den Übergang in das ABT I darstellt. Wir arbeiten mit einer größeren Anzahl an Sportlern (siehe Pkt. 2.1.3.), um eventuell nicht ausreichenden konstitutionellen, sportlichen und psychischen Entwicklungen einzelner Spieler entgegenwirken zu können. Unser langfristiges Ziel ist es, alle Kadersportler in beiden Schulen zu konzentrieren. Der Schwerpunkt im weiblichen Bereich liegt dabei zu 100 % im Coubertingymnasium, während im männlichen Bereich auch Sportler an der Werner- Seelenbinderschule ausgebildet werden. Die Einbindung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt ist für unsere trainingsintensive Sportart die Grundlage des langfristigen Leistungsaufbaus. So steigern wir nicht nur den Trainingsumfang deutlich, sondern erhöhen durch die homogenen Trainingsgruppen auch das Trainingsniveau. Durch Leistungskontrollen wird die sportliche Entwicklung verfolgt. Nach der 8. Klasse wird eine gemeinsame Entscheidung zur weiteren leistungssportlichen Förderung jedes einzelnen Sportlers getroffen. Eignungen für die Spezialisierung Beach sollten im Laufe des Aufbautrainings I erkannt werden und bei der Weiterführung in Klasse 9 Berücksichtigung finden. Im Besonderen sollten die mentalen Fähigkeiten der Kinder in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.

2.2. Aufbautraining (ABT)

Das Aufbautraining ist in zwei Stufen unterteilt. Das **ABT I** umfasst die 7. und 8. Klasse. In dieser Zeit werden aufbauend auf dem GLT weitere Grundlagen für den langfristigen Leistungsaufbau gelegt. Unter der Verantwortung der Landestrainer wird in der Koordination des Vormittagstrainings (siehe RTP + Inhalte des Vormittagstrainings) mit dem Nachmittagstraining im Verein ein deutlicher Leistungszuwachs realisiert. Sportler, die das gestellte Leistungsziel im athletischen und technisch- taktischem Bereich nicht erreichen, werden mit Beginn der 9. Klasse nicht mehr (oder nur in Ausnahmefällen - unklare perspektivische und konstitutionelle Entwicklung) in das Vormittagstraining integriert. Gleichzeitig beginnt auch das Beach- ABT mit dem regionalem Höhepunkt, der Berliner Beach Meisterschaft der C-Jugend.

Mit Beginn des **ABT II** ab der 9. Klasse steht die stringente Organisation zugunsten eines deutlichen Leistungssprunges im Mittelpunkt der Arbeit. Durch die Arbeit mit der Landesauswahl, der Nominierung der Besten für den Bundeskader wird eine überregionale Qualität der Arbeit (und damit erstmals der Vergleich der Talente im Bundesmaßstab) ermöglicht. Verantwortlich zeichnet für diese Entwicklungsetappe der Landestrainer. Diese Etappe der Ausbildung umfasst insgesamt 3 Jahre, bis zur 11. Klasse. Überschneidungen mit der Arbeit des Bundesstützpunktes ergeben sich aus der Entwicklung einzelner Aktiver, die auf Grund ihrer herausragenden Entwicklung vorzeitig im VCO gefördert werden. Dies betrifft den weiblichen Bereich deutlich mehr als den männlichen.

2.2.1. Inhaltliche Schwerpunkte des Aufbautrainings

13-14: ABT I

1. Vielseitige Förderung und Entwicklung der sportmotorischen, koordinativen und athletischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
2. Die spezielle Schulung und Ausbildung muss möglichst vielseitig und universell sein (keine Spezialisierung im Training mit Ausnahme des Zuspielers).
3. Der Anteil des speziellen Trainings übersteigt in der Summe kaum 50 % des Trainingsumfangs.
4. Die etwas später einsetzende puberale Phase der Jungen erfordert einen späteren Anstieg des Anteils an speziellem Training.
5. Die Spezifik der puberalen Phase erfordert gerade im Aufbautraining I eine aufmerksame Belastungsplanung durch:
 - die Verhinderung eines zu schnellen Anstieges der speziellen Ausbildung zu Lasten allgemeiner Trainingsinhalte,
 - den bewußten Einsatz volleyballspezifischer Sprungbelastungen (nicht überbetonen),
 - eine stark individualisierte Belastungssteuerung,
 - vielseitige, altersgerechte konditionelle Anforderungen (keine Methoden des Hochleistungstrainings anwenden)
 - die Vermeidung zu intensiver Belastungen des Binde- und Stützgewebes,
 - Beachtung einer systematischen Be- und Entlastung,
 - nach Möglichkeit (im Landesverband: Sportschule) durch Einsatz prophylaktischer und therapeutischen Maßnahmen

- verstärkte Anwendung von speziellen Dehn- und Kräftigungsprogrammen, vor allem für den Rumpf und die Antagonistenschulung
 - Vermeidung von Übungen mit Hohlkreuzbildung
 - Vermeidung von Krafttraining mit Zusatzlasten.
6. Den angegebenen Stundenumfängen sind die Schulsportstunden (in der Regel ist für die normale Sportunterrichtszeit von 3 UE von ca. 1:15 Std. Belastung im allgemeinen Trainingsbereich auszugehen) hinzuzurechnen.
 7. In dieser Phase kann noch auf eine spezielle Periodisierung und Zyklisierung verzichtet werden. Bestimmte Trainingsschwerpunkte sollten jedoch über 3-4 Wochen verstärkt trainiert werden, um dann, entsprechend dem Prinzip von der lohnenden Pause, andere Trainingsinhalte in den Vordergrund der Schulung zu rücken (siehe Planung des Vormittagstrainings).
 8. Ein Sommertrainingslager zu Beginn der neuen Saison im Verein am Ende der Sommerferien ist zu empfehlen. (allgem. athletischer Aufbau; Festlegung der Saisonziele; Teambuilding der Vereinsmannschaften unter den Bedingungen eines Trainingslagers).
 9. Ein Winterlager zum allgemein athletischen Aufbau und dem Kennenlernen der Aktiven unter den extremen Anforderungen (Willenschulung, Teamverhalten, konditionelle und koordinative Ausbildung unter veränderten äußeren Bedingungen, Einstimmung der Spieler auf die Aufgaben der Landesauswahl) ist zumindest für die Landeskader jährlich anzustreben.
 10. Beachtung der für diesen Altersbereich typischen Entwicklungen wie:
 - zunehmender Wunsch nach Selbständigkeit und Eigenverantwortung,
 - mögliche Konflikte mit den Erwachsenen offen und ohne Bevormundung klären,
 - teilweiser Umschichtung der allgemeinen Interessenlage, die nicht ohne Auswirkung auf das Sportinteresse bleiben wird,
 - besondere Berücksichtigung des Bedürfnisses nach sozialen Kontakten zu Gleichaltrigen und
 - dem nachlassenden Interesse nach vergleichendem Wettfeiern.
 11. Aufbautraining I Beachvolleyball (ABT I)
 - Ab 14./15.Lebensjahr
 - 4-5 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 2-2,5 Stunden Umfang
 - Zeitraum von ca. 3 Monaten
 12. Aufbautraining II Beachvolleyball (ABT II)
 - Ab 16./17.Lebensjahr
 - 6-7 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 2-2,5 Stunden Umfang
 - Zeitraum von ca. 3 Monaten
 - Die Volleyballausbildung findet außerhalb der Hallenwettkampphase im Freien auf Sand statt.
 1. Zu erlernende Techniken, Taktiken, athletische und psychische Ausbildungsschwerpunkte für Halle und Beach in dieser Ausbildungsphase (ABT I) sind in der Anlage 6 nachzulesen.
 2. Zu erlernende Techniken, Taktiken, athletische und psychische Ausbildungsschwerpunkte für Halle und Beach in dieser Ausbildungsphase (ABT II) sind in der Anlage 7 nachzulesen.

2.2.2. Altersklassen des Aufbautrainings

ABT I

| Alter | Förderstufe | Fördereinrichtung | Trainingsstufe + Trainingsumfang |
|----------|-------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 13 Jahre | FS (Förderstufe)2 | Sportsch. 7./8.Klasse/ Verein | 4-5 TE / Woche 120 min |
| 14 Jahre | FS 2 | Sportsch. 8./9.Klasse Verein | 4-6 TE / Woche 90-120 min |

ABT II

| Alter | Förderstufe | Fördereinrichtung | Trainingsstufe + Trainingsumfang |
|----------|-------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 15 Jahre | FS (Förderstufe)2 | Sportsch. 8./9.Klasse/ Verein | 5- 6 TE / Woche 150 min |
| 16 Jahre | FS 2 | Sportsch. 9./11.Klasse Verein | 6- 7 TE / Woche 150 - 180 min |

2.2.3. Kaderzugehörigkeit und Dauer der Zugehörigkeit in der Halle

| | 00/01 | 01/02 | 02/03 | 03/04 | Jahrgang männlich | JG weibl. |
|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------------|-----------|
| ABT I | D 1 | | | | 88 | 88 |
| ABT I | | D 1 | | | 88 | 89 |
| ABT I | | D 2 | | | 87 | 88 |
| ABT I | | | D 3 + D/C | D 3 + D/C | 87 | 88 |
| ABT II | D 3 + D/C | D 3 + D/C | D 4 + C | | 85/86 | 86/87 |
| ABT II | D 3 | D 3 + D/C | D 4 + C | C | 85/86 | 86/87 |
| ANT | D 4 + C | C | C U21 | | 83/84 | 84/85 |

Kaderzugehörigkeit und Dauer der Zugehörigkeit im Baech Volleyball (männlich und weiblich)

Hier gibt es keine Doppeljahrgänge.

| | 00/01 | 01/02 | 02/03 | 03/04 | Jahrgang m. + w. |
|--------|----------|----------|----------|----------|------------------|
| | | | | D1 | 91 |
| | | | D1 | D2 | 90 |
| GLT | | | D2 | D3 + D/C | 89 |
| GLT | | D1 | D3 | D3 + D/C | 88 |
| ABT I | D1 | D2 | D3 + D/C | D3 + D/C | 87 |
| ABT I | D3 + D/C | D3 + D/C | D4 + C | D4 + C | 85 |
| ABT I | D4 + D/C | D5 + C | D6 + C | C | 84 |
| ABT I | D5 + D/C | D6 + C | C | U21 + C | 83 |
| ABT II | D6 + C | C | U21 + C | | 82 |
| ABT II | C | U21 + C | | U23 + C | 81 |
| ANT | U21 + C | | U23 + C | | 80 |
| ANT | | U23 + C | | | 79 |
| HLT | U23 + C | | | | 78 |

Kaderzugehörigkeit und Dauer der Zugehörigkeit im Beach Volleyball: Hier gibt es keine Doppeljahrgänge und der internationale Wettkampfkalender im Nachwuchs ist noch in der Erprobung. Der D 5 Kader setzt im wesentlichen nach dem Ende der Hallenförderung durch den Landesverband und den DVV (A- Pokal) ein.

Das ABT I umfasst die Kaderkreise D2+D3. Im 1. Bundespokaljahr wird der D 1 und D 2- Kader zum D 3- Kader mit maximal 18 Sportlern zusammengefasst. Aus diesem wird die Berliner Landesauswahl formiert. Mit der bundesweiten Sichtung erreichen die Spieler erstmals den D/C- Kader. Das ABT II umfasst die Kaderkreise D 3 + D/C. Durch verschiedene Termine zur Abgabe der Kaderkreise zwischen DVV (Zentral) und LSB (Regional) gibt es z.T. Überschneidungen. Der Landeskader wird jährlich überprüft und aktualisiert.

2.2.4. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung

Das anspruchsvolle Ziel des Berliner Verbandes ist es, 3-4 (**drei - vier !**) Bundeskader je Bereich männlich und weiblich zu entwickeln. Das ermöglicht die Kennzeichnung als Bundestützpunkt (zumindest im Nachwuchsbereich) und liegt deutlich über dem Schnitt aller Bundesländer (18 Bundeskader werden in der Regel ernannt).

2.2.5. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung im Beachbereich

Das anspruchsvolle Ziel des Berliner Verbandes ist es, 1-2 Bundeskader je Bereich männlich und weiblich zu entwickeln. Das ermöglicht die Kennzeichnung als Bundestützpunkt (zumindest im Nachwuchsbereich) (8 Bundeskader werden in der Regel ernannt).

2.2.6. Einbindung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Der Landestrainer übernimmt in der 7. und 8. Klasse schwerpunktmäßig das Training und organisiert eine sinnvolle Kooperation mit den Vereinen. Neben dieser Aufgabe steht die langfristige Vorbereitung der Talente auf die bundesweite Sichtung und das individuell technisch- taktische Training bzw. Training mit Talentgruppen (Leistungsgruppen im Vormittagstraining) im Vordergrund der Arbeit. Das Vormittagstraining wird besonders im ABT II (9. und 10. Klasse) sehr intensiv zur Vorbereitung auf die WK- Höhepunkte der Berliner Auswahl genutzt. Generell sind wir bemüht, Vereinstrainer in das Vormittagstraining zu involvieren, um eine möglichst einheitliche Erziehung und Ausbildung zu gewährleisten. Der mögliche Umfang dieser Tätigkeit darf jedoch nicht zu Lasten der Sichtung für den eigenen Verein und den Verband führen. Im Rahmen der objektiven Möglichkeiten sind wir um eine Kooperation beider Schulen bemüht. Dadurch wird ein Training in Leistungsgruppen, als Auswahltraining am Nachmittag am Schulort und individuelles Training von Spielern gleicher Spielfunktionen erleichtert. Die Kadersportler des DVV und die besten Landeskader werden für den Übergang in den VC Olympia vorbereitet und müssen das Niveau der 2. Bundesliga (als Gradmesser für internationales Juniorenniveau) erreichen. Alle anderen Schüler scheiden aus der Leistungssportförderung aus und trainieren ausschließlich in einem Verein ihrer Wahl. Am Ende des ABT II ist eine zielgerichtete Orientierung auf den Beachbereich sinnvoll und deshalb auch die Möglichkeit des Einstieges von Quereinsteigern in Klasse 11 planmäßig zu ermöglichen.

2.3. Anschluss- Hochleistungstraining (ANT/HLT)

2.3.1. Inhaltliche Schwerpunkte des Anschluss- Hochleistungstraining

1. Erhöhung der Leistungsbereitschaft, Volleyball auf höchsten Niveau spielen zu wollen. („Profi auf Zeit“) Identifikation mit den Zielen und Aufgaben des Spitzenverbandes in den Auswahlmannschaften- Junioren und U21- sowie langfristig mit der Nationalmannschaft.(Ein- und Unterordnung persönlicher Probleme)
2. Weitere Erhöhung der Trainingsbelastung durch tägliches- und 1-3x iges Vormittagstraining in der Woche (evt. Schulzeitverlängerung bei Bundeskaderathleten).
3. Arbeit nach Jahresplanung und Periodisierung entsprechend der WK-Höhepunkte in der JNM (Einbettung der Vereinswettkämpfe zur Ausprägung von WK-Eigenschaften).
4. Erhöhung der Eigenverantwortung für die sportliche Leistungsentwicklung.
5. Priorität hoher Trainingsqualität durch:
 - bewussten täglichen Soll- Ist- Vergleich an internationalen Parametern,
 - aktive Lerneinstellung, optimale Qualität im techn.- taktischen Training,
 - Erhöhung der Konzentrationsausdauer zur Gewährleistung steigender techn.- taktischen Qualitätsanforderungen und
 - Kampf um Qualität besonders im punktballentscheidenden Bereich Block/Feldabwehr.
6. Ausprägung der individuell und mannschaftstaktischen Höchstleistung im techn.- taktischen,- physischen und psychischem Bereich.
 - Leistungszielerfüllung bei der JEM und JWM
 - Organisation des kontinuierlichen Übergangs vom BSP in die 1. Bundesliga im Zeitraum von 2 Jahren
 - frühzeitige, systematische Einbeziehung der Kaderspieler in das Umfeld der 1. Ligavereine Berlins und Sicherung von 1-2 vollwertigen Trainingseinheiten in diesen Teams (**langfristige Bindung** der besten Kader an die Sportstadt Berlin und an den Heimatverein)
7. Weitere enge Einbindung des OSP in die Kaderentwicklung über mittel- und langfristig laufende Programme zur Steuerung der sportlichen Höchstleistung.
 - Medizin
 - Trainingsmethodik
 - Laufbahnberatung
 - Psychologie
 - Analyse der individuellen Entwicklung im techn.- taktischen Bereich
8. Sicherung der Hauptamtlichkeit des Betreuerteams.
9. Schaffung einer ehrenamtlichen Struktur des BSP welche die genannten Aufgaben unterstützt (keine Verfolgung eigener Ziele) und eine Entlastung des Trainers von Nebenaufgaben ermöglicht.

10. Anschlussstraining Beach (ANT)

Ab 18.Lebensjahr

In der Sommersaison:

7-8 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 2-2,5 Stunden Umfang

Zeitraum von ca. 5 Monaten reines Beachtraining

In der Wintersaison:

3-4 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 2-2,5 Stunden Umfang

Zeitraum von ca. 7 Monaten zusätzlich zum Hallentraining

Setzung der Prioritäten zugunsten der Beachausbildung und –Wettkämpfe,

Weiterbildung in der Halle mit Anbindung an eine Bundesligamannschaft für die

Wintermonate, möglichst mit Indoor- Beach- Möglichkeiten, zentrale Indoor-
Beach- Maßnahmen

11. Hochleistungstraining Beach (HLT)

- Ab 20.Lebensjahr

- In der Sommersaison:

7-8 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 2-2,5 Stunden Umfang

Zeitraum von ca. 6 Monaten reines Beachtraining

- In der Wintersaison:

3-4 Trainingseinheiten je Woche mit ca. 2-2,5 Stunden Umfang

Zeitraum von ca. 6 Monaten zusätzlich zum Hallentraining

Stabilisierung der BT

Jahrestrainingsschwerpunkte:

Ausbau von Stärken in der Wettkampfphase

Training an Schwächen in der Wintersaison

- Turnierplanung unter dem Aspekt eines Zielwettkampf (mindestens 2-3 Wettkampfhöhepunkte)
- Gezielte Gegnerbeobachtung
- Grundlagen für das gezielte Training unter Eigenverantwortung
- Trainingsschwerpunkte nach Turnierverlauf
- Aufschlag / Block-Feldabwehr (Fakeblock) hat Trainingspriorität
- Einsatz zusätzlicher Trainingsmittel:
 - Videoanalyse
 - Trainingsspiele unter bestimmten Trainingsschwerpunkten
 - Trainingsinhalte unter Streß und Disziplingesichtspunkte
- längerfristige Planung (Olympiazyklus)

12. Zu erlernende Techniken, Taktiken, athletische und psychische Ausbildungsschwerpunkte für Halle und Beach in dieser Ausbildungsphase (ANT) sind in der Anlage 8 nachzulesen.

2.3.2. Altersklassen des Anschlusstrainings

| Alter | Förderstufe | Fördereinrichtung | Trainingsstufe + Trainingsumfang |
|----------|-------------------|---|---|
| 17 Jahre | FS (Förderstufe)3 | Sportsch. 11./12.Klass. Verein/VCO | 7 TE / Woche 120-180 min |
| 18 Jahre | FS 3 | Sportsch. 12./13.Klass. Verein/VCO | 8 TE / Woche 120-180 min |
| 19 Jahre | FS 3 | Sportsch. 9./11.Klasse Verein/VCO 1. BL. | 8 TE / Woche + Wettkampf 150 - 180 min |

2.3.3. Kaderzugehörigkeit und Dauer der Zugehörigkeit

Die Dauer der Zugehörigkeit zum nachfolgend genannten Kader beträgt in der Regel 3 Jahre. Außergewöhnliche Talente haben auch die Möglichkeit schon vorzeitig in die Förderung zu kommen. Der C- Kader wird für das JEM- Jahr und C- Kader (U21) für das JWM- Jahr benannt. Die Zeiten der Kaderzugehörigkeit differieren stark und sind nicht mit der des Berliner Kaders kongruent, wodurch sich evt. Probleme ergeben könnten.

In diesem Alter ist eine verantwortungsvolle Abstimmung des Kaders Halle und Beach notwendig, um den effektivsten Entwicklungsweg für jeden Aktiven zu finden.

2.3.4. Zielstellung hinsichtlich der Kaderentwicklung

Aus dem nachfolgend genannten Kaderkreis sollen sich für die WK-Höhepunkte der Jugend- und Juniorennationalmannschaften drei- vier Spielerinnen nominieren und davon zwei in der Stammsechs spielen.

weiblich (Perspektivkader):

| Jahrgang | Name | Verein | Funktion |
|----------|------------|-----------------|----------|
| 84 | Dörendahl | MVC | Z |
| 84 | Kämpfe | VC O | AA |
| 84 | Judetzki | MVC | D/MB |
| 85 | Bremer | Energie Cottbus | AA/MB |
| 86 | Kasperski | SCE | AA/MB/D |
| 86 | Fischer | RPB | AA/MB |
| 86 | Richter | RPB | Z |
| 86 | Skale | MVC | AA |
| 87 | Vollbrecht | SCE | AA/MB/D |
| 87 | Eckhardt | TSV Rudow | AA |
| 87 | Schwab | MVC | AA/MB |
| 87 | Schöneck | BTSC | AA/MB |
| 87 | Steffen | Preußen | AA/D |

Da es laut Konzept des DVV im männlichen Bereich nur zwei Stützpunkte gibt, stellen wir uns als Ziel, dass an den WK-Höhepunkte der Jugend- und Juniorennationalmannschaften fünf bis sechs Berliner Stützpunktspieler teilnehmen und davon drei in der Stammsechs spielen.

männlich (Perspektivkader):

| Jahrgang | Name | Verein | Funktion |
|-----------------|---------------|---------------|-----------------|
| 83 | Schaarschmidt | BTSC | Z |
| 83 | Fischer | BTSC | MB |
| 83 | Kirchner | BTSC | MB |
| 83 | Ahlert | SCC | MB/ ? |
| 83 | Porath | SSC | D |
| 84 | Kromm | SSC | AA/D |
| 84 | Scheler | Gotha | D/AA |
| 84 | Höpfner | SSC | AA |
| 85 | Pelzer | BTSC | AA |
| 85 | Pomerence | SCC | Z |
| 85 | Böhme | SCC | MB |
| 85 | Beyer | SCC | D |
| 85 | Hagendorf | SCC | AA/MB |
| 85 | Götz | SCC | AA/ Libero |
| 86 | Westphal | BTSC | AA |
| 86 | Backhaus | BTSC | AA |
| 87 | Broshog | SCC | MB/ D |
| 87 | Kleefisch | SCC | AA/ D |
| 87 | Kühner | SCC | Z |
| 87 | Bayer | BTSC | AA/ MB / D |
| 87 | Görsdorf | BTSC | MB |
| 87 | Voigt | BTSC | D/ AA/ MB |

2.3.5. Einbindung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Das Anschlusstraining befindet sich in der vollen Verantwortung des Bundesstützpunktes und seines hauptamtlichen Trainers. Es beginnt in der Regel in der 11. Klasse im männlichen Bereich (Ausnahmetalente können auch in der 10. Klasse sein) und schließt die Ablegung des Abiturs ein. Im weiblichen Bereich ist durch die Veränderung des internationalen Stichtages der Bereich des ANT ein Jahr nach vorn verlagert. Dadurch ergeben sich größere Überschneidungen der Verantwortung zwischen Landestrainer und Bundesstützpunkt. Eine besondere Unterstützung ist besonders in dieser Ausbildungsstufe aus folgenden Gründen notwendig:

1. Eine deutliche Steigerung des Trainingsumfanges wird realisiert.
2. Die Lehrgangstätigkeit der Spieler nimmt größere Ausmaße an.
3. Die psychische Belastung der Spieler steigt durch die Bedeutung der internationalen und nationalen WK deutlich.
4. Die Qualifikationen für internationale WK-Höhepunkte liegen in der Zeit höchster schulischer Belastungen.
5. Die sportliche Ausbildung und die realisierten Erfolge entscheidet wesentlich über die weitere Perspektive der Spieler (Vertragsangebote in der 1. Bundesliga; Studium, Beruf oder Profi auf Zeit).

3. Stützpunkt und Betreuungssystem

3.1. Halle männlich

männlich

1. Bundesliga SCC

1. Bundesliga Bundesstützpunkt Volleyball
VC Olympia I und II
(Konzentration der besten Berliner Spieler und
Kader von anderen Bundesländern im ANT)

| SCC leistungsorientierte Nachwuchsabteilung mit sehr guter Struktur | BTSC leistungsorientierte Nachwuchsabteilung mit sehr guter Struktur | PSV Beginn mit dem Aufbau leistungssportlicher Möglichkeiten | Preußen Nachwuchsabteilung |
|--|--|---|--|
| A- Jugend K.Radde A- Lizenz Landesliga/ VCO | A – Jugend Regionalliga/Berlinliga VCO E.Harbrecht B-Lizenz | A-Jugend Berlin- Bezirksliga M. Müller B-Lizenz | ohne |
| B- Jugend (Jahrgang 85) Bezirksklasse Schwenk A- Lizenz Erwachsenenbereich | B- Jugend Bezirksliga Lenk A- Lizenz | B-Jugend Bezirksliga M. Müller B-Lizenz | B- Jugend Kreisliga + A- Jugend |
| C- Jugend J. Treppner B- Lizenz Kreisliga; C/B- Jugend | C- Jugend Kreisliga R. Tscharke A- Lizenz | C-Jugend Dofour (o.Lizenz) | C- Jugend Neumann C- Lizenz C- Jugend |
| D- Jugend; Schwenk A- Lizenz D-Jugend | D- Jugend V. Eras (o.Lizenz) | D-Jugend Dofour (o.Lizenz) | D- Jugend Neumann C- Lizenz D+ C- Jugend |
| E- Jugend Petermann Diplomsportlehrer B- Lizenz | E-F- Jugend M. Heine (C- Lizenz) L. Roczinsky (o.Lizenz) | E- Jugend K. Hanisch o. Lizenz | E- Jugend Neumann C- Lizenz E- Jugend |
| F- Jugend bzw. Anfängertraining Petermann | | F- Jugend K. Hanisch o. Lizenz | F- Jugend Neumann C- Lizenz |
| Jugendwart Abteilungsleiter bzw. verantwortlicher: G.Trotz | Jugendwart Abteilungsleiter bzw. verantwortlicher: Lenk | Jugendwart Simone Küstner | Jugendwart Abteilungsleiter bzw. verantwortlicher: G.Haering |

3.2. Halle weiblich

weiblich

1. Bundesliga Volley Cats

| | | | | |
|---|---|---|---|--|
| | 2. Bundesliga Bundesstützpunkt VC Olympia (Konzentration der besten Berliner Spieler und evt. von anderen Bundesländern im ANT) | | | |
| | 1. Bundesliga VC 68 2. Bundesliga Spandau (Konzentration von Beacherinnen) | | | |
| VC 68 leistungsorientierte Nachwuchsabteilung mit sehr guter Struktur | Marzahner VC leistungsorientierte Nachwuchsabteilung mit guter Struktur | KSC leistungsorientierte Nachwuchsabteilung mit im Aufbau befindlicher Struktur Jugendliche im Erwachsenenbereich Eingegliedert | RPB Leistungsorientierte Nachwuchsabteilung mit im Aufbau befindlicher Struktur Jugendliche im Erwachsenenbereich Eingegliedert | BTSC |
| A- Jugend B- Jugend 2. Bundesliga H. Dutz A-Lizenz | A- Jugend VCO + BLL E. Saurer A- Lizenz | A-B- Jugend RL M. Lehmann B- Lizenz | A-Jugend VCO + RL H. Schmidt A- Lizenz | A-Jugend BLL A. Schlicht B. O. Lizenz |
| C- Jugend 2. Jahr H. Dutz Landesliga | B- Jugend VCO I/II + BLL E. Saurer | C- B- Jugend BLL R. Hartig | B- C- Jugend VCO II Bezirksliga K. Schmidt o. Lizenz | B-Jugend Bkl. N. Ruwoldt |
| B- Jugend Bezirksliga (B+C-J.) | C- Jugend Kreisklasse S. Benderoth B- Lizenz | C- Jugend D- Jugend M. Lehmann B- Lizenz | C- Jugend M. Bluhm B- Lizenz B- Jugend | C- Jugend Kkl. |
| D-E- Jugend Andrea Müller (C- Lizenz) | D- Jugend C + D- Jugend Lingott; Spigalski Ohne Lizenz | D- Jugend A. Wassermann | D- Jugend M. Bluhm | D- Jugend |
| F- Jugend Ralf Wolf (ohne Lizenz) | E- Jugend E + D- Jugend S. Benderoth | E- Jugend A. Laurin | E- Jugend M. Bluhm | E- Jugend |
| Jugendwart Abteilungsleiter bzw. verantwortlicher: R. Klaus Christian Räther A-Lizenz für die Sichtung und F- Jugend bis 1. C- Jugendjahr | Jugendwart Adam Abteilungsleiter Birkner | Jugendwart Abteilungsleiter bzw. verantwortlicher: M. Lehmann Hans Fischer | Jugendwart Abteilungsleiter bzw. verantwortlicher: K. Helmke | Jugendwart M. Lenk Abteilungsleiter Wilke |

Die oben genannten Vereine bekennen sich zum Leistungssport und zur Mitarbeit im Rahmen des VVB Konzeptes. Darüber hinaus gibt es zahlreiche WK- Vereine im Nachwuchs. Die Entwicklung im weiblichen Bereich ist sehr erfreulich. Gegenwärtig gibt es starke Bemühungen seitens des Verbandes, den männlichen Bereich forciert zu unterstützen.

Das verbandsinterne Auswertungskonzept zur Objektivierung der Arbeit der Nachwuchsvereine wurde überarbeitet. Es unterstützt in stärkerem Maße die Vereine, welche sich in den Prozess des Nachwuchsleistungssportes eingliedern und Verbandskonzepte unterstützen.

3.3 Standorte/ Trainingsorte/ WK- Halle

| Verein | Trainingsort | Wettkampfhalle |
|-------------------|--|------------------------------|
| 1. BL SCC | Horst- Korber- Zentrum | Sömmeringhalle |
| 1. BL Volley Cats | Sportforum Große Halle; Halle IV | Große Halle |
| 2. BL VCO | Landesleistungszentrum | Spielhalle Paul- Heyse- Str. |
| | Paul- Heyse- Str. | |
| | Bundesstützpunkt | |
| | Sportforum Halle IV | |
| NW-Vereine | in den Stadtbezirken mit unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Vereinen | unterschiedliche WK Hallen |

3.4. Zusammenarbeit mit dem OSP

Die Zusammenarbeit mit dem OSP basiert auf einer gemeinsamen Vereinbarung zur Betreuung der Berliner Kaderathleten.

Der OSP mit seinen Einrichtungen in der Fritz- Lesch- Str. wird von allen Mannschaften sehr intensiv genutzt. Vorrangige Partner des OSP sind die Volley Cats, der SCC sowie der Bundesstützpunkt Volleyball (VC Olympia). Die Landestrainer nutzen Möglichkeiten der Leistungsdiagnostik zur Vorbereitung auf die bundesweite Sichtung.

3.5. Förderstufensystem Beach

3.5.1. Männlicher Bereich

| Alter | Internationale Ebene | "Vereins"- Ebene | DVV Ebene | Anzahl | VVB- Ebene | Anzahl |
|-------|---|------------------|-----------|-------------|------------|--------|
| >21 | U23 EM / (WM) | | C (U 23) | 2 (1 Team) | | |
| 21 | | | C (U 21) | 2 (1 Team) | | |
| 20 | | M, U20-DM | C (U 21) | 2 | D 6 | 0 - 2 |
| 19 | Junioren EM | M, U20-DM | C | 4 (2 Teams) | D 5 | 0 - 2 |
| 18 | | MQ, A-DM | D / C | 8 | D 4 | 0 - 4 |
| 17 | | Cup Q, Cup, A | | | D 3 | 0 - 4 |
| 16 | | A, B, B-DM | | | D 2 | 0 - 4 |
| 15 | | B, C | | | D 1 | 0 - 4 |
| 14 | | | | | | |
| 13 | Gemeinsame Ausbildung von Talenten in der Halle und auf Sand ! | | | | | |
| 12 | Erste Sichtung / Einstufung / Kaderbildung ist mit 15 / 16 Jahren sinnvoll. | | | | | |
| 11 | | | | | | |

3.5.2. Weiblicher Bereich

| Alter | Internationale Ebene | "Vereins"-Ebene | DVV Ebene | Anzahl | VVB-Ebene | Anzahl |
|-------|---|-----------------|-----------|-------------|-----------|--------|
| >20 | U23 EM / (WM) | | C (U 23) | 2 (1 Team) | | |
| 20 | | | C (U 20) | 2 (1 Team) | | |
| 19 | | M, U19-DM | 20 | 2 | D 6 | 0 - 2 |
| 18 | Juniorinnen EM | M, U19-DM | C | 4 (2 Teams) | D 5 | 0 - 2 |
| 17 | | MQ, A-DM | D / C | 8 | D 4 | 0 - 4 |
| 16 | | Cup Q, Cup, A | | | D 3 | 0 - 4 |
| 15 | | A, B, B-DM | | | D 2 | 0 - 4 |
| 14 | | B, C | | | D 1 | 0 - 4 |
| 13 | | | | | | |
| 12 | Gemeinsame Ausbildung von Talenten in der Halle und auf Sand ! | | | | | |
| 11 | Erste Sichtung / Einstufung / Kaderbildung ist mit 15 / 16 Jahren sinnvoll. | | | | | |
| 10 | | | | | | |

Im Unterschied zur Halle soll die Kaderstruktur keine Doppeljahrgänge umfassen. Die Juniorinnen EM findet jährlich statt, so daß die Förderstruktur entsprechend auf jeweils einen Jahrgang ausgerichtet sein muß.

Es gibt im Beachvolleyball folgende nationale Wettkämpfe:

1. Mastersturnier = M
2. Mastersqualifikation = MQ
3. German Beach Cup Turnier = Cup
Juniorinnen EM
4. GBC-Turnier Qualifikation = CupQ
5. Landesverbandsturnier mit DVV Wertung 8 Punkte = A (entspricht Bln.er
Ranglistenturnier) A-Jgd.-DM
6. Landesverbandsturnier mit DVV Wertung 4 Punkte = B (nicht in Berlin)
7. Landesverbandsturnier ohne DVV Wertung = C (nicht in Berlin)
B-Jgd.-DM

4. Detaillierte Kaderentwicklung

männlich

| Name | Vorname | JG | Verein | Funkt. | Ziele 01/02 | Ziele 02/03 | Ziele 03/04 | Perspek- tive NM | Bemer- kungen |
|--------------------|-----------|----|--------|-----------|-------------------------------------|--------------------------|----------------|----------------------|-------------------|
| Schaar- schmidt | Florian | 83 | | Z | JEM 02 S | JWM 03 S | 1. Liga | ja | |
| Fischer | Felix | 83 | VCO | MB | JEM 02 S | JWM 03 S | 1. Liga | ja | |
| Porath | Sebastian | 83 | VCO | D | JEM 02 A | JWM erw. Kader | 2. Liga | Nein | |
| Kromm | Robert | 84 | VCO | AA | JEM 02 S | JWM 03 S 1. Liga ? | 1. Liga | ja | |
| Scheler | Franzl | 84 | VCO | AA/ D | JEM 02 A | JWM 03 A | 1. Liga ? | Fraglich | |
| Höpfner | Hannes | 84 | VCO | AA | JEM 02 A | JWM 03 A | 1. Liga ? | ja | |
| Kirchner | Tino | 84 | VCO | MB | JEM 02 S | JWM 03 S | 1. Liga | ja | |
| Ahlert | Martin | 83 | SCC | MB | Kader- kreis VCO II | JWM erw. Kader | noch VCO | 1. Liga | |
| Pomerenke | Martin | 85 | VCO | Z | VCO II S | JuEM S | JEM 04 S | 1. BL NM offen | |
| Böhme | Marcus | 85 | VCO | MB | VCO II A BL S 2 Spielr. | JuEM A | JEM 04 A | 1. BL NM offen | |
| Pelzer | Paul | 85 | VCO | AA | VCO II S BL S 2 Spielr. | JuEM S | JEM 04 S | 2. BL | |
| Beyer | Clemens | 85 | SCC | D | BL S | RL VCO Kaderkr. | JEM A | nein | 2. Liga |
| Hagendorf | Christian | 85 | SCC | AA/ MB | BL S | RL VCO Kaderkr. | JEM A | nein | 2. Liga |
| Götz | Tom | 85 | SCC | AA/ Li | BL S | RL VCO Kader | | Nein 2. Liga | Spezial. Beach |
| Westphal | Dirk | 86 | BSTC | AA | Bez. Liga S | RL VCO Kader | | Nein 2. Liga | |

| | | | | | | | | | |
|----------|------|----|------|----|----------------|--------------|--|-----------------|-------------------|
| Backhaus | Tilo | 86 | BTSC | AA | Bez. Liga S | VCO Kader | | Nein 2. Liga | Spezial. Beach |
|----------|------|----|------|----|----------------|--------------|--|-----------------|-------------------|

| | | | | | | | | | |
|-----------|-----------|----|------|-----------------|--------------------|--------------------------------------|-------------------|-------|--|
| Broshog | Tim | 87 | SCC | MB/ D | Kreis- liga S | Bezirks- liga S D/C- Kader. | Berlin- liga S | offen | |
| Kleefisch | Kai | 87 | SCC | AA/ D | Kreis- liga S | Bezirks- liga S D/C- Kader | Berlin- liga S | offen | |
| Kühner | Sebastian | 87 | SCC | Z | Kreis- liga S | Bezirks- liga S D/C- Kader | Berlin- liga S | offen | |
| Bayer | Paul | 87 | BTSC | AA | Bezirks- liga S | Bezirks- liga S D/C- Kader | Berlin- liga S | offen | |
| Görsdorf | Stefan | 87 | BTSC | MB | Kreis- liga S | Bezirks- liga S D/C- Kader | Berlin- liga S | offen | |
| Voigt | David | 88 | BTSC | AA/ D/ MB | Kreis- liga S | Bezirks- liga S D/C- Kader | Berlin- liga S | offen | |

Beach:

| | | | | | | | | | |
|----------|----------|----|------|--|------------|------------|------------|--|--|
| Matizek | Kai | 80 | BTSC | | WM U 21 | EM U 23 | | | |
| Waligora | Leonhard | 80 | BTSC | | WM U 21 | EM U 23 | | | |
| Ambelang | Hannes | 82 | BTSC | | EM U 18 | WM U 21 | EM U 23 | | |
| Riecke | Manuel | 82 | SCC | | EM U 18 | WM U 21 | EM U 23 | | |
| Resener | Björn | 83 | BTSC | | | EM U 18 | WM U 21 | | |
| Krug | Daniel | 83 | SCC | | | EM U 18 | WM U 21 | | |
| Melzer | Marcus | 84 | BTSC | | | EM U 18 | WM U 21 | | |

Weiblich

| Name | Vorname | JG | Verein | Fun kt. | Ziele 01/02 | Ziele 02/03 | Ziele 03/04 | Perspektive NM | Bemerkungen |
|-------------|---------------|----|---------------|-----------|----------------|----------------|--------------|----------------|-------------|
| Dörendahl | Linda | 84 | MVC | Z | JEM S 2. BL | JWM S 1. BL | | 2. BL | |
| Kämpfe | Kerstin | 84 | MVC | AA/ D | | | | 2. BL | |
| Judetzki | Janine | 84 | MVC | | | | | 2. BL | |
| Bremer | Franziska | 85 | E. Cottbus | MB | JEM S 1. BL | JWM S 1. BL | 1. BL | 1. BL | NM |
| Kasperski | Kristin | 86 | Innova | AA | | Ju EM A | JEM S | 1. BL | NM |
| Fischer | Marlit | 86 | RPB | AA/ MB | | Ju EM A | JEM A | 2. BL | |
| Vollbrecht | Inga | 87 | Innova | AA/ D | | Ju EM A | JEM A | | |
| Eckhardt | Jennifer | 87 | TSV Rudow | AA | | D/C Kader | | D/C Kader | |
| Skale | Novina | 86 | MVC | AA | | D/C Kader | | 2. BL | |
| Schwab | Jennifer | 87 | MVC | D | | D/C Kader | | 2. BL | |
| Schöneck | Carolin | 87 | BTSC | AA/ MB | | D/C Kader | | 2. BL | |
| Steffen | Domeniqu u | 87 | Preußen | AA/ D | | D/C Kader | | 2. BL | |
| Richter | Rommy | 86 | RPB | Z | | D/C Kader | | 2. BL | |
| Glaß | Josepha | 88 | VC 68 | AA/ MB | | | D/C Kader | | |
| Hildebrecht | Sara | 88 | TSV Rudow | AA/ MB | | | D/C Kader | | |

Beach:

| | | | | | | | | | |
|-----------|---------|----|-----|--|------------|------------|------------|--|--|
| Stein | Martina | 82 | VCO | | WM U 21 | WM U 23 | WM U 23 | | |
| Günther | Anja | 83 | KSC | | EM U 18 | WM U 21 | WM U 23 | | |
| Kleefisch | Maria | 84 | MVC | | EM U 18 | WM U 21 | WM U 23 | | |

1. Trainerstruktur

männlich

| Fördereinrichtung Stützpunkt | Verein | Name | Qualifikation | Anstellung/ Institution Vertragsdauer |
|---|---------|--|---|--|
| Landestrainer männlich | ohne | Prenzel | Diplomsportlehrer A- Lizenz | Hauptamtlich/ LSB 31.12.04 |
| Bundestützpunkt | VCO | Warm | Diplomtrainer | Hauptamtlich/ DVV 31.12.04 |
| Landestrainer Beach Männlich und weiblich | VCO | Harbrecht | B-Lizenz | Hauptamtlich/OSP 31.12.04 (mischfinanz.) |
| leistungsorientierter Nachwuchsverein | SCC | Schwenk | A- Lizenz | Hauptamtlich/ SCC 31.12.04 (mischfinanz.) |
| leistungsorientierter Nachwuchsverein | BTSC | Lenk Tscharke Heine Eras Roczinsky | A-Lizenz Diplomsportlehrer A- Lizenz B- Lizenz o. Lizenz o. Lizenz | Hauptamtlich/ BTSC 31.12.01 (mischfinanz.) Ehrenamtlich |
| Nachwuchsverein | Preußen | Neumann | C- Lizenz | Ehrenamtlich |

weiblich

| Fördereinrichtung Stützpunkt | Verein | Name | Qualifikation | Anstellung/ Institution Vertragsdauer |
|--|----------------|--|--|--|
| Landestrainer weiblich | ohne | Toth | Diplomsportlehrer A- Lizenz | Hauptamtlich/ LSB 31.12.2004 |
| 1. Bundesliga | Volley Cats | Niemczyk | A- Lizenz | Hauptamtlich/ Verein 30.6.01 |
| Bundesstützpunkt | VCO | Tietböhl | Lehrer A- Lizenz | Hauptamtlich/ DVV 31.12.04 |
| leistungsorientierter Nachwuchsverein | VC 68 | Räther | Diplomsportlehrer A- Lizenz | Hauptamtlich/ VC 68 31.12.01(mischfinan.) |
| leistungsorientierter Nachwuchsverein | MSV | Benderoth E. Saurer Lingott Spigalski | B- Lizenz A- Lizenz o. Lizenz o. Lizenz | Hauptamtlich/ MVC 31.12.01 (mischfinanziert) |
| leistungsorientierter Nachwuchsverein | RPB | H. Schmidt M. Bluhm | A- Lizenz B- Lizenz | Ehrenamtlich Ehrenamtlich |
| leistungsorientierter Nachwuchsverein | KSC | M. Lehmann R. Härtig | B- Lizenz B- Lizenz | Ehrenamtlich |
| Nachwuchsverein | BTSC | A. Schlicht N. Ruwold K. Thiel | Ohne B- Lizenz C- Lizenz | Ehrenamtlich Ehrenamtlich Ehrenamtlich |

In jedem genannten Verein sind neben den genannten zusätzlich noch mehrere Trainer einbezogen. Die Qualifikation fehlt häufig noch. Der Volleyballverband organisiert eine Trainer C-Ausbildung mit dem Profil Kinder-Jugendliche alle 2 Jahre. Die Fortbildungen werden aktiv von den in Berlin tätigen Bundes- Landes- und 1. Ligatrainern gestaltet. Auf Grund der sehr engen Zusammenarbeit mit dem DVV sind die hauptamtlichen tätigen Trainer in Berlin sehr eng in die internationale Entwicklung im Nachwuchsbereich einbezogen.

6. Zusammenfassende schematische Darstellung der Förderstrukturen im Rahmen des Regionalkonzeptes

Struktur der Talentförderung: VVB- Regionalkonzept WK-Jahre 2001-02 bis 03/04

| Trainingsjahr | 1 2 3 4 | 5 6 | 7 8 | 9 10 | 11 12 | 13 14 | 15 16 |
|---|--------------------------------------|---|--|---|---------------------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Alter der Sportler | 7 8 9 10 | 11 12 | 13 14 | 15 16 | 17 18 | 19 20 | 21 22 |
| Schulklasse (ältester Jg.) | 3 4 | 5 6 | 7 8 | 9 10 | 11 12 | 13 | |
| Kaderbereich | Kinder-gewinnung Talent-erkennung | Kinder-gewinnung Talent-erkennung | D1 D2 | D3 D3 D/C D/C | C+D/4 | C | B oder A |
| Kaderbereich Beach | | | D1 D2 | D3 D4 D/C C | D5 D6 C C | U 20 U20 C C | U22 U23 C C |
| Ausbildungsphase | Grundausbildung | Grundlagen-training | Aufbau-training I | Aufbau-training II | Anschluß-training Beginn HLT weiblich | ANT männlich HLT weiblich | Beginn HLT männlich |
| Jahrgang WK-Jahr 01/02 | 92 | 91 90 | 89 88 | 87 86 (C1-Nord) | 83/84 JEM | | |
| WK-Jahr 02/03 | 93 | 92 91 | 90 89 | 88 87 | 85/86 JuEM | 83/84 JWM | |
| WK-Jahr 03/04 | 94 | 93 92 | 91 90 | 89 88 | | 85/86 JEM | |
| Wettkampf Beach | | | | | | JEM | EM U 23 |
| Wettkampf-und Spielverkehr DVV zentral VVB regional (Verband) | | | | 8-Nationent. C 1-Nord (87/88) B 1-Nord (85/86) B 2-Gesamt (85/86) DM B-J. | JEM A-Pokal (83/84) VCO DM A-J. | JWM VCO 2.BL 1.BL weibl. | EM WM 1.BL Cats 1.BL SCC |
| Vereinsebene | | DM E-J. | DM D-J. DM C-J. KK KL | BL LL+RL | RL+2.BL 2.BL | | |
| Fördereinrichtung | Kooperat. Schule/ Verein Talentnest. | Talentfördergruppen LV-Sichtung für Sportschule | LV-Kadermaßnahmen Sportschule Vormittagst. | DVJ J-NM LV-Kader im Erwachsenen -spielbetrieb Beginn Landesverbandsübergreifende Kooperation | Bundesstützpunkt OSP Landesverband | Bundesstützpunkt OSP | OSP für Kadersport NM 1. BL |
| Verantwortlichkeit Trainer männlich | Schwenk Lenk | Prenzel Schwenk Lenk | Prenzel | Prenzel | Warm Prenzel | Warm | Culic |
| Verantwortlichkeit Trainer weiblich | Benderoth Räther | Toth Benderoth Räther | Toth | Toth | Tietböhl Toth | Tietböhl | Niemzyk |
| Verantwortlichkeit Trainer Beach m. w. | | | | Harbrecht | Harbrecht | Harbrecht | Harbrecht |

7. Zusammenfassung von inhaltlichen, organisatorischen, personellen und materiellen Konsequenzen unter Berücksichtigung der gegebenen finanziellen Möglichkeiten

Der Verband ist bereit, auch weiterhin alle Mittel zur Förderung des leistungssportlichen Nachwuchses einzusetzen. Die sich herausgebildete Struktur leistungsorientierter Vereine in Zusammenarbeit mit den leistungssportorientierten Schulen und dem Landesverband ist in der Praxis bewährt und erfährt gerade durch die mischfinanzierten Trainer und deren Arbeit eine besondere Bedeutung. Die erreichten Ergebnisse im Längsschnitt der Jahrgänge 79/80- 83/84 zeigen dies deutlich. Allerdings wird auch sichtbar, dass das erreichte Niveau nur gehalten werden kann, wenn es keine weiteren Einschnitte in der Unterstützung durch den LSB gibt. Gleichzeitig ist es eine Aufgabe des Verbandes die Qualität der Arbeit zu betrachten, sie als eine Leistungsreserve zu verstehen und die Konzeption auf ihre Wirksamkeit zu prüfen.

Notwendigkeiten aus aktueller Sicht:

1. *Die wesentlichste Voraussetzung zur Durchsetzung des Konzeptes ist die wirtschaftliche Sicherstellung der Bundesligisten in der Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft Berlins, dem Landessportbund und dem Senat von Berlin.*
2. *Die hauptamtliche Anstellung der sogenannten „mischfinanzierten Trainer“ muss längerfristig sichergestellt werden, da sie im Konzept langfristig gebunden sind (sie arbeiten langfristig orientiert im Grundlagentraining und ABT I).*
3. Klärung der Co-Trainer Position des VCO männlich.
4. Schaffung und Ausbau von leistungsorientiertem Trainernachwuchs mit Hilfe der Bundesligisten und/ oder des Bundestützpunktes.
5. Betreuung der Spieler des Bundestützpunktes durch Physiotherapeut bei den Wettkämpfen (Unterstützung durch den OSP).
6. Ausbau der Talentenester im Bereich der leistungsorientierten Nachwuchsvereine männlich und weiblich (MVC; VC 68; SCC; BTSC).
7. Konzentration der besten Berliner Spieler spätestens ab dem 2. C- Jugendjahr in ein bis zwei Vereinen zur Absicherung qualitativ hochwertiger Wettkämpfe und zur Durchsetzung der Spielkonzeption.
8. Im weiblichen Bereich Konzentration der besten Berliner Spielerinnen im VCO II betreut durch den Landestrainer.
9. Wenn die Plätze von Beach- Mitte nicht mehr zur Verfügung stehen, ist die Erweiterung von Platzkapazitäten an den Standorten der Sportschule zu prüfen, da die kommerzielle Nutzung von Beach- Plätzen auf Grund der entstehenden Kosten kein optimales Training ermöglicht.
9. Beach- Halle für das ganzjährige Training als LLZ ist einzurichten.

Legende:

| | | | |
|---------|--|----------------------------|---------------------|
| SCC | Sportclub Charlottenburg | EM | Europameisterschaft |
| EC | Europacup | VC 68 | Volleyballclub 68 |
| BTSC | Berliner Turn und Sportclub | KSC | Köpeniker Sportclub |
| RPB | Rotation Prenzlauer Berg | OS | Olympische Spiele |
| JWM | Juniorenweltmeisterschaften | WK | Wettkampf |
| JEM | Junioreuropameisterschaften | m | männlich |
| DVV | Deutscher Volleyballverband | w | weiblich |
| WM | Weltmeisterschaft | FS | Förderstufe |
| DM | Deutsche Meisterschaft | n.Q. | nicht qualifiziert |
| NM | Nationalmannschaft | LSB | Landesportbund |
| UE | Unterrichtseinheit | GS | Grundschule |
| AG | Arbeitsgemeinschaft | | |
| E | Einführung | | |
| H | Hinführung | | |
| S | Stabilisierung | | |
| VK | vielseitig Komplex | | |
| Tr. | Training | | |
| spez. | Speziell | | |
| allgem. | Allgemein | | |
| GAB | Grundausbildung | | |
| GLT | Grundlagentraining | | |
| ABT I | Aufbautraining I 13 - 14 Jahre | | |
| ABT II | Aufbautraining II 15-16 Jahre | | |
| ANT | Anschlussstraining | | |
| HLT | Hochleistungstraining | | |
| TU | Trainingsumfang | | |
| # GAB | Grundausbildung | | |
| * ANT | im Bundesstützpunkt (VCO) | | |
| GLT | Grundlagentraining | | |
| TA/WK | Taktik/Wettkampf | | |
| SH | Spielhandlung (handlungsorientiertes Techniktraining) | | |
| s.A | spezielle Athletik | | |
| sp.E | spezielle Erwärmung | | |
| AA II | allgemeine Athletik II | | |
| | die allgemeinen Leistungsvoraussetzungen schaffende Kondition: | | |
| | KR | Kraft; | |
| | GA | Grundlagenausdauer | |
| | BW | Beweglichkeit; | |
| | KO | Koordination | |
| AA I | allgemeine Athletik I Hauptmuskelgruppen , leistungbestimmende Athletik: | | |
| | Spr | Sprungkraft | |
| | Schl | Schlagkraft | |
| | Sn/KD | Schnelligkeit/Koordination | |
| E/aE | = allgem. Erwärmung, aktive Erholung, Rehabilitation, Cool Down, | | |

Anlage 1

Proportionale Verteilung :
Verteilung der Haupttrainingstage - männlich (in Prozent)
(Indoor und Beach zusammen)

| Alter | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|----------|------|-----|-----|-----|-----|
| Tr.Phase | GAB# | GAB | GAB | GLT | GLT |

| | | | | | |
|-------------------|-------------|-------------|----|----|----|
| <i>speziel.TR</i> | <i>kein</i> | <i>kein</i> | 30 | 40 | 45 |
| TA/WK. | X | X | 10 | 15 | 15 |
| SH. | X | X | 10 | 15 | 20 |
| sA. | X | X | X | X | X |
| sp.E. | X | X | 10 | 10 | 10 |

| | | | | | |
|-------------------|-----|-----|----|----|----|
| <i>allgem.Tr.</i> | 100 | 100 | 70 | 60 | 55 |
| AA I | vK | vK | 20 | 15 | 10 |
| AA II | vK | vK | 30 | 25 | 25 |
| E/aE | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |

Proportionale Verteilung :
Verteilung der Haupttrainingstage - weiblich (in Prozent)
(Indoor und Beach zusammen)

| Alter | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---------|------|-----|-----|-----|-----|
| T.Phase | GAB# | GAB | GAB | GLT | GLT |

| | | | | | |
|-------------------|-------------|-------------|----|----|----|
| <i>speziel.TR</i> | <i>kein</i> | <i>kein</i> | 30 | 40 | 45 |
| TA/WK. | X | X | 10 | 15 | 15 |
| SH. | X | X | 10 | 15 | 20 |
| sA. | X | X | X | X | X |
| sp.E. | X | X | 10 | 10 | 10 |

| | | | | | |
|-------------------|-----|-----|----|----|----|
| <i>allgem.Tr.</i> | 100 | 100 | 70 | 60 | 55 |
| AA I | vK | vK | 20 | 15 | 15 |
| AA II | vK | vK | 30 | 25 | 20 |
| E/aE | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |

Trainingsumfänge und proportionale Verteilung männlich (in Stunden)
- bei 45 Wochen/Jahr (Indoor und Beach zusammen)

| Alter | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|------------|----------|----------|----------|------------|------------|
| Trai.phase | GAB# | GAB | GAB | GLT | GLT |
| TU/Woche | 2-3x 1,5 | 2-3x 1,5 | 2-3x 1,5 | 2-3x 1,5-2 | 3-4x 1,5-2 |
| TU/Jahr | 135-200 | 135-200 | 135-200 | 135-200 | 200-270 |

| | | | | | |
|-----------------|-------------|-------------|-------|-------|--------|
| <i>spez.TR.</i> | <i>kein</i> | <i>kein</i> | 40-60 | 55-80 | 90-122 |
| TA/WK. | X | X | 13-20 | 21-30 | 30-40 |
| SH. | X | X | 14-20 | 21-30 | 40-54 |
| sA. | X | X | X | X | X |
| sp.E. | X | X | 13-20 | 13-20 | 20-27 |

| | | | | | |
|-----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|
| <i>allg.Tr.</i> | <i>135-200</i> | <i>135-200</i> | <i>95-140</i> | <i>80-120</i> | <i>110-148</i> |
| AA I | X | X | 28-40 | 20-30 | 20-27 |
| AA II | X | X | 40-60 | 33-50 | 50-68 |
| E/aE | 27-40 | 27-40 | 27-40 | 27-40 | 40-54 |

Trainingsumfänge und proportionale Verteilung weiblich (in Stunden) - bei 45 Wochen/Jahr (Indoor und Beach zusammen)

| | | | | | |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Alter | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| Trai.phase | GAB# | GAB | GAB | GLT | GLT |
| TU/Woche | 2-3x 1,5 | 2-3x 1,5 | 2-3x 1,5 | 2-3x 1,5-2 | 3-4x 1,5-2 |
| TU/Jahr | <i>135-200</i> | <i>135-200</i> | <i>135-200</i> | <i>135-200</i> | <i>200-270</i> |

| | | | | | |
|-------------------|-------------|-------------|--------------|--------------|---------------|
| <i>speziel.TR</i> | <i>kein</i> | <i>kein</i> | <i>40-60</i> | <i>55-80</i> | <i>90-120</i> |
| TA/WK. | X | X | 13-20 | 21-30 | 30-40 |
| SH. | X | X | 14-20 | 21-30 | 40-53 |
| sA. | X | X | X | X | X |
| sp.E. | X | X | 13-20 | 13-20 | 20-27 |

| | | | | | |
|-------------------|----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|
| <i>allgem.Tr.</i> | <i>135-200</i> | <i>135-200</i> | <i>95-140</i> | <i>80-120</i> | <i>110-150</i> |
| AA I | X | X | 28-40 | 20-30 | 30-42 |
| AA II | X | X | 40-60 | 33-50 | 40-54 |
| E/aE | 27-40 | 27-40 | 27-40 | 27-40 | 40-54 |

Anlage 2

Proportionale Verteilung :
Verteilung der Haupttrainingsinhalte - männlich (in Prozent)
(Indoor und Beach zusammen)

| Alter | 13 | 14 | 15 | 16 |
|----------|-------|-------|--------|--------|
| Tr.Phase | ABT I | ABT I | ABT II | ABT II |

| | | | | |
|-------------------|----|----|----|----|
| <i>speziel.TR</i> | 45 | 45 | 50 | 55 |
| TA/WK. | 15 | 15 | 17 | 20 |
| SH. | 20 | 20 | 20 | 20 |
| sA. | X | X | 1 | 5 |
| sp.E. | 10 | 10 | 10 | 10 |

| | | | | |
|-------------------|----|----|----|----|
| <i>allgem.Tr.</i> | 55 | 55 | 50 | 45 |
| AA I | 10 | 10 | 12 | 12 |
| AA II | 25 | 25 | 18 | 13 |
| E/aE | 20 | 20 | 20 | 20 |

Proportionale Verteilung :
Verteilung der Haupttrainingsinhalte - weiblich (in Prozent)
(Indoor und Beach zusammen)

| Alter | 13 | 14 | 15 | 16 |
|---------|-------|-------|--------|--------|
| T.Phase | ABT I | ABT I | ABT II | ABT II |

| | | | | |
|-------------------|----|----|----|----|
| <i>speziel.TR</i> | 45 | 48 | 50 | 54 |
| TA/WK. | 15 | 15 | 15 | 17 |
| SH. | 20 | 23 | 23 | 24 |
| sA. | X | X | 2 | 3 |
| sp.E. | 10 | 10 | 10 | 10 |

| | | | | |
|-------------------|----|----|----|----|
| <i>allgem.Tr.</i> | 55 | 52 | 50 | 46 |
| AA I | 15 | 15 | 14 | 13 |
| AA II | 20 | 17 | 16 | 13 |
| E/aE | 20 | 20 | 20 | 20 |

Trainingsumfänge und proportionale Verteilung männlich (in Stunden)
- bei 45 Wochen/Jahr (Indoor und Beach zusammen)
(Indoor und Beach zusammen)

| Alter | 13 | 14 | 15 | 16 |
|------------|------------|-------------|------------|------------|
| Trai.phase | ABT I | ABT I | ABT II | ABT II |
| TU/Woche | 4-5x 2-2,5 | 4-5x 2,5- 3 | 5-6x 2,5-3 | 6-7x 2,5-3 |
| TU/Jahr | 270-360 | 360-450 | 450-560 | 540-630 |

| | | | | |
|-----------------|---------|---------|---------|---------|
| <i>spez.TR.</i> | 122-162 | 162-203 | 225-280 | 297-346 |
| TA/WK. | 40-54 | 54-68 | 76-95 | 108-126 |
| SH. | 54-72 | 72-90 | 90-112 | 108-126 |
| sA. | X | X | 14-17 | 27-31 |
| sp.E. | 27-36 | 36-45 | 45-56 | 54-63 |

| | | | | |
|-----------------|---------|---------|---------|---------|
| <i>allg.Tr.</i> | 148-198 | 198-247 | 225-280 | 243-284 |
| AA I | 27-36 | 36-45 | 54-68 | 56-76 |
| AA II | 68-90 | 90-112 | 81-100 | 70-82 |
| E/aE | 54-72 | 72-90 | 90-112 | 108-126 |

**Trainingsumfänge und proportionale Verteilung weiblich (in Stunden)
- bei 45 Wochen/Jahr (Indoor und Beach zusammen)**

| | | | | |
|-------------------|------------|-------------|------------|------------|
| Alter | 13 | 14 | 15 | 16 |
| Trai.phase | ABT I | ABT I | ABT II | ABT II |
| TU/Woche | 3-4x 2-2,5 | 4-5x 2,5- 3 | 5-6x 2,5-3 | 6-7x 2,5-3 |
| TU/Jahr | 270-360 | 360-450 | 450-560 | 540-630 |

| | | | | |
|-----------------|---------|---------|---------|---------|
| <i>spez.TR.</i> | 120-160 | 173-216 | 225-280 | 292-340 |
| TA/WK. | 40-55 | 54-68 | 67-83 | 92-107 |
| SH. | 53-70 | 83-103 | 101-127 | 130-151 |
| sA. | X | X | 13-16 | 16-19 |
| sp.E. | 27-35 | 36-45 | 44-54 | 54-63 |

| | | | | |
|-----------------|---------|---------|---------|---------|
| <i>allg.Tr.</i> | 150-200 | 187-234 | 225-280 | 248-290 |
| AA I | 40-55 | 54-68 | 63-78 | 70-82 |
| AA II | 55-73 | 61-76 | 72-90 | 70-82 |
| E/aE | 55-72 | 72-90 | 90-112 | 108-126 |

Anlage 3

Proportionale Verteilung :**Verteilung der Haupttrainingsinhalte - männlich (in Prozent Spalte 1-3)****Verteilung der Haupttrainingsinhalte - männlich (in Stunden Spalte 4-6)****(Indoor und Beach zusammen)**

| | Spalte 1 | Spalte 2 | Spalte 3 | Spalte 4 | Spalte 5 | Spalte 6 |
|-----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Alter | 17 | 18 | 19 | 17 | 18 | 19 |
| Tr.Phase | ANT | ANT | ANT | ANT | ANT | ANT |
| TU/Woche | | | | täglich * | täglich * | täglich * |
| TU/Jahr | | | | 640-720 | 720-810 | 810-900 |

| | | | | | | |
|--------------------|----|----|----|---------|---------|---------|
| <i>speziell.TR</i> | 55 | 56 | 57 | 352-396 | 403-454 | 462-513 |
| TA/WK. | 20 | 23 | 25 | 128-144 | 166-187 | 203-225 |
| SH. | 19 | 17 | 15 | 122-137 | 122-137 | 121-135 |
| sA. | 6 | 6 | 7 | 38-43 | 43-49 | 57-63 |
| sp.E. | 10 | 10 | 10 | 64-72 | 72-81 | 81-90 |

| | | | | | | |
|-------------------|----|----|----|---------|---------|---------|
| <i>allgem.Tr.</i> | 45 | 44 | 43 | 288-324 | 317-356 | 348-887 |
| AA I | 15 | 15 | 15 | 96-108 | 108-122 | 122-135 |
| AA II | 10 | 9 | 8 | 64-72 | 65-72 | 64-72 |
| E/aE | 20 | 20 | 20 | 128-144 | 144-162 | 162-180 |

Proportionale Verteilung :**Verteilung der Haupttrainingsinhalte - weiblich (in Prozent Spalte 1-3)****Verteilung der Haupttrainingsinhalte - weiblich (in Stunden Spalte 4-6)****(Indoor und Beach zusammen)**

| | Spalte 1 | Spalte 2 | Spalte 3 | Spalte 4 | Spalte 5 | Spalte 6 |
|-----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Alter | 17 | 18 | 19 | 17 | 18 | 19 |
| Tr.Phase | ANT | ANT | ANT | ANT | ANT | ANT |
| TU/Woche | | | | täglich * | täglich * | täglich * |
| TU/Jahr | | | | 640-720 | 720-810 | 810-900 |

| | | | | | | |
|--------------------|----|----|----|---------|---------|---------|
| <i>speziell.TR</i> | 55 | 56 | 57 | 352-396 | 403-454 | 462-513 |
| TA/WK. | 18 | 19 | 20 | 115-130 | 136-154 | 162-180 |
| SH. | 23 | 23 | 22 | 148-165 | 166-186 | 178-198 |
| sA. | 4 | 4 | 5 | 25-29 | 29-32 | 41-45 |
| sp.E. | 10 | 10 | 10 | 64-72 | 72-82 | 81-90 |

| | | | | | | |
|-------------------|----|----|----|---------|---------|---------|
| <i>allgem.Tr.</i> | 45 | 44 | 43 | 288-324 | 317-356 | 348-387 |
| AA I | 13 | 12 | 11 | 83-94 | 86-97 | 89-99 |
| AA II | 12 | 12 | 12 | 77-86 | 86-97 | 97-108 |
| E/aE | 20 | 20 | 20 | 128-144 | 145-162 | 162-180 |

Anlage 4

Aufbau der Förderstufen in der Erweiterung für Beach Volleyball**Kaderkriterien des VVB**

Die Einteilung des Kadersystems und deren Kriterien beruhen auf den Vorgaben des Deutschen Sportbundes und sind dem Nachwuchsleistungskonzeptes (beschlossen vom DSB-Hauptausschusses am 13. Dezember 1997 in Frankfurt/Mein) entnommen.

Die weiterführende Förderung durch die zusätzlichen D5 / D6 – Kader wurden durch die Zulassung dieser im oben erwähnten Konzept ermöglicht und sind durch die Verschiebung der Altersklassen für die internationalen Wettkämpfe (siehe Punkt 3.5.1. und 3.5.2.) auch notwendig.

Generelles Ziel von Kaderstrukturen bzw. einer Förderung durch den Landesverband sollte es sein, Athleten und Athletinnen in den C-Kader zu führen.

Das Kadersystem umfasst die folgenden Kader:

D1 / D2 – Kader

Der D1 / D2 – Kader umfasst die talentiertesten Sportler/-innen im Grundlagentraining. Der Landesfachverband beginnt mit dieser ersten offiziellen Berufung die personenbezogene Talentförderung. Die Zugehörigkeit zum D1 / D2 – Kader ist in der Regel auf 2 bis 3 Jahre begrenzt.

D3 / D4 – Kader

Der D3 / D4 – Kader ist Schwerpunkt der Landesförderung. Der Landesfachverband fördert die talentiertesten Sportler/-innen des Aufbautrainings und rekrutiert daraus die Landesauswahlmannschaften für die Bundespokale. Die Zugehörigkeit ist in der Regel auf 2 bis 3 Jahre begrenzt.

D5 / D6 – Kader

Der D5 / D6 Kader ist der weiterführende Beach- Kader für die zielgerichtete Förderung auf Landesverbandsebene. Er ist jährlich neu festzulegen und von den erzielten Ergebnissen des Vorjahres abhängig. Damit verbunden ist ein zielgerichtetes ganzjähriges Training unter Anleitung und Beratung durch den Beachtrainer.

D/C – Kader

Der D/C – Kader ist der Übergangskader von der Landesförderung in die Bundesförderung. Er wird vom Spitzenfachverband berufen. Der Kader liegt leistungsmäßig über dem D- und altersmäßig unter bzw. im Bereich des C – Kaders. Dieser für das tägliche Training noch zum D – Kader gehörige Übergangskader wird in zentralen Schulungsmaßnahmen der Spitzenfachverbandes einbezogen. Die Zugehörigkeit ist in der Regel auf 1 bis 2 Jahre begrenzt.

C – Kader

Der C – Kader ist der Bundes-Nachwuchskader des Spitzenverbandes. Er umfasst die Athleten/-innen des Verbandes mit der höchsten Erfolgsperspektive, die sich in der Vorbereitung auf internationale Hauptwettkämpfe (JEM und JWM) im Juniorenbereich befinden. Weiterhin können Athleten/-innen des selben Altersbereich einbezogen werden, deren Talent, sportliche Leistung und Umfeld perspektivisch das Erreichen des Weltniveaus in ihrer Sportart oder Disziplin erwarten lassen.

Kaderkriterien für Landeskader im leistungssportlichen Nachwuchs Halle und Beach!

(gültig ab 1.1.2000)

1. Wettkampfplatzierung, Rolle des Spielers in der Mannschaft
2. taktisches und spielerisches Verhalten
3. sportmotorische Eigenschaften
4. psychische Eigenschaften
5. Prognoseleistung
6. Lernfähigkeit und Lerngeschwindigkeit
7. Bereitschaft hohe Belastungen auf sich zu nehmen

Kaderbedingungen

1. 3-5 TE pro Woche
2. Bereitschaft im LLZ bzw. LSP zu trainieren
3. verpflichtet, am WK - System auf Landes - und Bundesebene teilzunehmen
4. Teilnahme an zentralen Maßnahmen (Kurzlehrgänge, Spezialtraining, zentrales Training der Berliner Auswahl)
5. jährliche Untersuchung nach sportspezifischen belastungs- und leistungsdiagnostischen Schwerpunkten
6. jährliche Routineuntersuchung am Landesinstitut Sportmedizin

Es ergeben sich aus den Berliner Gegebenheiten folgende Varianten der Kadernominierung:

- Eine zusätzliche Kadernominierung für den Beachbereich, dies betreffe vor allem Athleten die besondere Talente im Beachbereich aufweisen, aber den Sprung in den Hallenkader nicht schaffen.
- Eine identische Kadernominierung, das heißt die Athleten werden saisonbedingt entweder speziell (bevorzugt) im Hallenbereich gefördert (Wintersaison) oder die Ausbildungsschwerpunkte liegen bevorzugt im Beachbereich (Sommersaison).
- Eine Nominierung entsprechend der speziellen Jahreszielwettkämpfe, speziell bei Athleten, welche im entsprechenden Ausbildungsjahr keinen indoor Zielwettkampf haben, allerdings im Beachbereich Möglichkeiten der Teilnahme an internationalen Meisterschaften haben.

Kaderberufungskommission

Landestrainer, Landestrainer Beach, Verbandstrainer, Leistungssportwart,

Anlage 5

Zu erlernende Techniken und Taktiken in dieser Ausbildungsphase (GLT) sind:

| Fertigkeit | Technik | Taktik |
|-------------------|--|--|
| Aufschlag | -Aufschlag von unten (S) -Tennisaufschlag (S) -Flatteraufgabe (E) | -Beobachtung des Annahmeriegels auf Schnittstellen und Freiräume -individuell taktisches Verhalten in verschiedenen Spielsituationen |
| Annahme | -Frontales unteres Zuspiel (Bagger) in Vor- rückwärts- und Sidestepbewegung (E/S) -Annahme härterer Tennisaufschläge (E) | -Abstimmung mit Mitspielern -Antizipation des Annahmeortes -Taktisches Verhalten gegen verschiedene Aufschlagarten |
| oberes Zuspiel | -frontales oberes Zuspiel (E/S) -Zuspiel über den Kopf (S) -Zuspiel von netznahen Bällen (E) | -Zuspiel über die Position III mit anschließender Sicherung des Angreifers -differenzierte Anwendung der Techniken nach taktischen Situationen (Drehung des Körpers in Zuspielrichtung) |
| Angriff | - frontaler Angriffsschlag von verschiedenen Netzposit. (E/S) - Angriffsfinte (S) - Drehschlag (E) | -Auswahl der Schlagtechnik/Richtung in Abhängigkeit von Block und Zuspiel -Auseinandersetzung mit dem Einerblock |
| Block | - Einerblock auf der eigenen Position (E/S) - Doppelblock gegen herausragende Angreifer durch Spieler auf Netzmitte (E) - Block von direkt über das Netz gehende Abwehrbälle | - Blocken oder Lösen vom Netz? - Block in Anlaufhaltung des Angreifers - Umschalten Block- Zuspiel - Umschalten Block- Gegenangriff - Blickstrategie |
| Feldabwehr | - Erlernen verschiedener Falltechniken für die FA (E) - frontaler Abwehrbagger(E/S) - Abwehr mit „Hilfstechniken“ (H) | - Blickstrategie - Einnahme des optimalen Abwehrortes - Wahl der richtigen Abwehrtechnik - Erlernen der für das Spiel 4-4 typischen Feldabwehrtaktiken (Abwehr nicht zu dicht; Abstimmung Block- Abwehr gegen verschiedene Angriffstechniken) |
| Beach | - Einführung des Beach- Zuspiel (Oberes Zuspiel) - Annahme im Beach (nicht ans Netz) - Angriff: gezielte Schläge aus dem Stand, - Angriff im Sprung ohne Fehler | - Einführung der Beach- Taktiken beim Spiel - 2 gegen 2 (Spielphilosophie): - enge Spielweise - Hilfe durch Call |

allgemeine und athletische Trainingsinhalte des GLT

| allgemeine Athletik | Fähigkeiten | Inhalte |
|----------------------------|---|--|
| | Koordinative Fähigkeiten | insbesondere Reaktions-, Umstellungs-, Differenzierungs- und Koppelungsfähigkeit |
| | Schnelligkeit | mit allgemeinen und spielerischen Mitteln (kleine Spiele) |
| | vielseitige Kräftigung der Hauptmuskelgruppen | besondere Beachtung der Haltemuskulatur für den Stütz- und Bewegungsapparat |

Anlage 6

Zu erlernende Techniken und Taktiken im ABT I sind

| Fertigkeit | Technik | Taktik |
|-------------------|--|--|
| Aufschlag | <ul style="list-style-type: none"> -Tennisaufschlag (S) -Flatteraufgabe (S) -Sprungaufgabe (E) | <ul style="list-style-type: none"> -Beobachtung des Annahmeriegels auf Schnittstellen und Freiräume -individuell taktisches Verhalten in verschiedenen Spielsituationen -Auseinandersetzung mit gegnerischen Aufstellungen (Netzspieler in der Annahme; Läuferysteme) |
| Annahme | <ul style="list-style-type: none"> -Frontales unteres Zuspiel (Bagger) in Vor- rückwärts- und Sidestepbewegung (S) -Annahme härterer Tennisaufschläge (S) -seitliche Annahme (E) | <ul style="list-style-type: none"> -Abstimmung mit Mitspielern -Antizipation des Annahmeortes -Taktisches Verhalten gegen verschiedene Aufschlagarten -Annahme in der Regel im Dreierriegel |
| oberes Zuspiel | <ul style="list-style-type: none"> -frontales oberes Zuspiel (S) -Zuspiel über den Kopf (S) -Zuspiel von netznahen Bällen auch im Sprung (E) -spezielle Zuspiele für talentierte Zuspieler(E) | <ul style="list-style-type: none"> -Zuspiel über die Zuspielposition mit anschließender Sicherung des Angreifers -differenzierte Anwendung der Techniken nach taktischen Situationen (Drehung des Körpers in Zuspielrichtung) -Zuspiel nach Abwehrsituationen durch alle Spieler -differenzierte Zuspielerausbildung für Talente |
| Angriff | <ul style="list-style-type: none"> - frontaler Angriffschlag von verschiedenen Netzposit. (S) - Angriffsfinte (S) - Drehschlag (S) - Drehschlag über die Schulter (E) - Hinterfeldangriff (H) - Einbeinangriffe (weiblich E) | <ul style="list-style-type: none"> -Auswahl der Schlagtechnik/Richtung in Abhängigkeit von Block und Zuspiel -Auseinandersetzung mit dem Einer-Doppelblock - Angriff aus verschiedenen Anlaufbewegungen mit alternativen Angriffsabschluß |
| Block | <ul style="list-style-type: none"> - Einerblock auf der eigenen Position (S) - Doppelblock gegen herausragende Angreifer durch Spieler auf Netzmitte (E) - Blockschrittfolgen zum Doppelblock auf die Außenpositionen (E) - Block von direkt über das Netz gehenden Abwehrbällen | <ul style="list-style-type: none"> - Blocken oder Lösen vom Netz? - Block in Anlaufrichtung des Angreifers - Umschalten Block- Zuspiel - Umschalten Block- Gegenangriff - Blickstrategie |
| Feldabwehr | <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen verschiedener Falltechniken und Beintechniken für die FA (S) - frontaler Abwehrbagger (S) - Abwehr einhändig (H) - Abwehr über Kopf (E) | <ul style="list-style-type: none"> - Blickstrategie - Einnahme des optimalen Abwehrortes (in Abhängigkeit von Block- und Abwehrort) - Wahl der richtigen Abwehrtechnik (beidarmig, da genauer bevorzugen) - Erlernen der für das Spiel 6-6 typischen Feldabwehrtaktiken (Abwehr nicht zu dicht, Ausgangsposition der Abwehrspieler vorn) |
| Beach | <ul style="list-style-type: none"> - Stabilisierung Oberes Zuspiel | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung einer Spielstrategie |

| | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Einführung des BeachzuspiesUnteres Zuspiel (Spielen aus Beinen, Arme horizontal, senkrechte Pässe)- Angriff: gezielte Schläge aus dem Sprung- Einführung Block- Einführung von Aufschlagvarianten (Sprung, Skyball) | <ul style="list-style-type: none">- Sicherung und Call im Anschluss an das Zuspiel |
|--|---|--|

| | | |
|---------------------------|---|--|
| Psychischer Bereich | <ul style="list-style-type: none"> - Übernahme von Verantwortung (E) - Verarbeitung von Mißerfolgen (E) - reale Selbsteinschätzung (H) - mannschaftsdienliches Verhalten (S) - Aufmerksamkeitstraining (S) | <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen häufiger an der Leistungsgrenze der Aktiven - kognitives Training |
| Psychischer Bereich Beach | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung selbständiger Turnierplanung | |

allgemeine und athletische Trainingsinhalte des ABT I

| Fähigkeiten | Inhalte | mögliche Trainingsmittel |
|--------------------------|---|---|
| Schnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Reaktionsschnelligkeit - Startschnelligkeit - spezielle Schnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> - kleine Spiele - leichtathletische Formen - Einsatz einfacher Übungsformen |
| Beweglichkeit | <ul style="list-style-type: none"> - insbesondere Wadenmuskulatur - Beinstrecker - Hüftbeuger - ischiocrurale Muskulatur - Brustmuskel | <ul style="list-style-type: none"> - aktives und passives Stretching - Kontraktions- Entspannungs- Dehnmethode |
| Ausdauer | <ul style="list-style-type: none"> - Mittelzeitausdauer als Basisleistung | <ul style="list-style-type: none"> - Dauerläufe; Geländeläufe; Intervallläufe - Balltransportstaffeln (bis 15 min) - ballgebundene Formen (Baggerchinesisch) |
| Kraft | <ul style="list-style-type: none"> - Fortführung der Gewebefestigung - Bauch- Rückenmuskulatur - Beginn Muskelaufbautraining (nach biologischer Entwicklung) | <ul style="list-style-type: none"> - vielseitiges Krafttraining ohne Zusatzlasten |
| koordinative Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> insbesondere Reaktions-, Umstellungs-, Differenzierungs- Orientierungs- und Koppelungsfähigkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Schulung verstärkt über volleyballspezifische Inhalte (z.B. Staffelspiele) |

Anlage 7

Zu erlernende Techniken und Taktiken im ABT II sind

| Fertigkeit | Technik | Taktik |
|-------------------|--|--|
| Aufschlag | -Flatteraufgabe (S) -Sprungaufgabe (S) | -individuell taktisches Verhalten in verschiedenen Spielsituationen -Auseinandersetzung mit gegnerischen Aufstellungen (Netzspieler in der Annahme; Läufersysteme) - Mannschaftstaktik mit der Aufgabe realisieren lernen |
| Annahme | - Annahme nach Rückwärtsbewegungen (S) - seitliche Annahme (S) - Annahme von Sprungaufschlägen | -Antizipation des Annahmeortes -Taktisches Verhalten gegen verschiedene Aufschlagarten (Wahl der geeigneten Technik) -Annahme in der Regel im Dreierriegel - Annahme auch im 2 er Riegel |
| oberes Zuspiel | <u>Zuspiel Angreifer</u> - frontales Zuspiel im Sprung - frontales oberes Zuspiel (S) - Zuspiel über den Kopf (S) <u>Zuspiel Zuspieler</u> - Zuspiel von netznahen Bällen auch im Sprung (S) - Zuspiele mit unterschiedlicher Länge und Tempo (S) - Zuspiele im Sprung vorwärts und rückwärts (E,S) | - situationsangemessener Einsatz des Sprungpasses und des hohen und halbhohen Zuspiels durch alle Spieler -Zuspiel nach Abwehrsituationen - situationsangemessener Einsatz des Sprungpasses und der Zuspielerfinte - Zuspiel als Läufer - lange Wege für den MB spielen - sinnvoller Einsatz des Rückraumangreifers - Einsatz des Angreifers mit den größten Erfolgsaussichten |
| Angriff | - Handgelenksschlag (E) - Angriffsfinte (S) - Drehschlag (S) - verdeckter Schlag aus neutraler Schulterstellung (E,S) - Angriffe mit verschiedenem Tempo (1. + 2. T.) - Hinterfeldangriff (E,S) - Einbeinangriffe (weiblich S) | -Auswahl der Schlagtechnik/Richtung in Abhängigkeit von Block und Zuspiel - Auseinandersetzung mit dem Einer-Doppelblock speziell auf den Außenpositionen aus hohen Pässen - nutzen der Schwachstellen in der gegnerischen Verteidigung |
| Block | - Block gegen 1. Tempo (E,S) - Doppelblock gegen herausragende Angreifer durch Spieler auf Netzmitte (S) - Blockschrittfolgen zum Doppelblock auf die Außenpositionen (S) - Doppelsprung (E,S) | - Blockstrategie gegen 2. bzw. 3. Angreifer am Netz sowie Hinterfeld - Blickstrategie - Beginnende Spezialisierung im Blockbereich |
| Feldabwehr | - Abwehr scharf geschlagener Bälle beidhändig (S) - Abwehr nach Rückwärtsbewegungen (S) - Abwehr einhändig (S) - Abwehr über Kopf (S) - Hilfstechiken (E,S) | - Blickstrategie für die Einnahme des optimalen Abwehrortes bei Schnell- oder Standardangriffen - Einhaltung von mannschaftstaktischen Absprachen mit dem Block |
| Beach | - Stabilisierung der Zuspieltechniken - Blocktechniken - Einführung des Fakeblocks - Stabilisierung der Aufschlagsvarianten | - Teambuilding unter dem Aspekt der Leistung - Turnierplanung unter dem Aspekt eines Wettkampfhöhepunktes - Einführung der Gegnerbeobachtung (→ eigene Taktik) |

| | | |
|------------------------------|---|--|
| | - Angriff auf Call | - Spielanalysen: eigene Stärken, eigene Schwächen, Spielverlauf |
| Psychischer Bereich | - Übernahme von Verantwortung auch außerhalb des Spielfeldes (S) - Verarbeitung von Mißerfolgen (S) - reale Selbsteinschätzung (S) - Streßregulation (E) | - Anforderungen häufiger an der Leistungsgrenze der Aktiven - kognitives Training |
| Psychischer Bereich Beach | - Grundlagen der „beachgerechten Lebensweise“: Essen, Trinken Sonnverhalten selbständige Vor- und Nachbereitung | - Verhalten auf Turnieren |

allgemeine und athletische Trainingsinhalte des ABT II

| Fähigkeiten | Inhalte | mögliche Trainingsmittel |
|--------------------------|---|--|
| Schnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Reaktions- und Start Schnelligkeit - Bewegungsfrequenz - spezielle Schnelligkeit | - Einsatz volleyballspezifischer Übungsformen |
| Beweglichkeit | - gleiche Muskelgruppen wie ABT I mit dem Ziel, daß erreichte Niveau zu halten | <ul style="list-style-type: none"> - aktives und passives Stretching - Kontraktions- Entspannungs- Dehnmethode - selbständiges Training im Rahmen des Aufwärmens und als Regenerationsmaßnahme |
| Ausdauer | - Mittelzeitausdauer als Basisleistung | <ul style="list-style-type: none"> - Dauerläufe; Intervallläufe mit Zeitvorgabe nach Test (abhängig von der Trainingsperiode) - ballgebundene Formen (steigende Anforderungen an die Konzentrationsausdauer) |
| Kraft | <ul style="list-style-type: none"> - Fortführung der Gewebefestigung - Bauch- Rückenmuskulatur - allgemeines Muskelaufbautraining - Training von Muskelketten - besondere Beachtung der Antagonistenschulung | <ul style="list-style-type: none"> - vielseitiges Krafttraining ohne Zusatzlasten - Kreis- und Stationstraining - keine Anwendung von Methoden des HLT |
| koordinative Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Reaktions,- Umschalt,- Koppelungsfähigkeit - Stabilisierung der übrigen koordinativen Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Schulung verstärkt über volleyballspezifische Inhalte (z.B. Staffelspiele) - Stabilisierung in Verbindung mit technisch-taktischen, konditionellen oder psychischen Anforderungen |

Anlage 8

Zu erlernende Techniken und Taktiken im ANT sind

| Fertigkeit | Technik | Taktik |
|-------------------|---|--|
| Aufschlag | <ul style="list-style-type: none"> -Flatteraufgabe und Sprungaufgabe Wettkampffest beherrschen -Wertung der Aufgabe an internationalen Kennziffern (siehe statistische Vorgaben) | <ul style="list-style-type: none"> -individuell taktisches Verhalten in verschiedenen Spielsituationen -Auseinandersetzung mit gegnerischen Aufstellungen (Netzspieler in der Annahme; Läufersysteme) -Mannschaftstaktik mit der Aufgabe beherrschen und umsetzen können |
| Annahme | <ul style="list-style-type: none"> - volle Spezialisierung in der Annahme entsprechend der Spielkonzeption der Juniorennationalmannschaft und den Anforderungen in der NM - Spezialist für Annahme von Sprungaufschlägen ausbilden | <ul style="list-style-type: none"> -Annahme im 2 er Riegel -Annahme im Dreierriegel bei Sprungaufschlägen |
| oberes Zuspiel | <p><u>Zuspiel Angreifer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - frontales Zuspiel im Sprung - frontales oberes Zuspiel (S) - Zuspiel über den Kopf (S) <p><u>Zuspiel Zuspieler</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Zuspielvarianten im Sprung (S) - Beherrschung der Zuspieltaktik im Spielsystem 5/1 entsprechend der Spielkonzeption der Juniorennationalmannschaft und der dazu nötigen Spezialtechniken | <ul style="list-style-type: none"> - situationsangemessener Einsatz des Sprungpasses und des hohen und halbhohen Zuspiels durch alle Spieler -Zuspiel nach Abwehrsituationen - situationsangemessener Einsatz des Sprungpasses und der Zuspielerfinte - verstärkte Verschleierung des Zuspiels - Erhöhung des Spieltempos (je besser die Annahme desto schneller der Pass) - Stärken und Schwächen des Mittelblockers in die Zuspieltaktik mit einbeziehen |
| Angriff | <ul style="list-style-type: none"> - Handgelenksschlag (S) - Blockanschlagen (E;S) - verdeckter Schlag aus neutraler Schulterstellung mit situationsgerechter Anwendung - Kombinationsangriffe (2.T.) auch mit Täuschungsanlauf (E) - Hinterfeldangriff (S) - Einbeinangriffe (weiblich S) - Spezialisierung Annahme/Außenangriff | <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit dem Einer-Doppelblock speziell auf den Außenpositionen aus hohen Pässen - nutzen der Schwachstellen in der gegnerischen Feldverteidigung und im Block |
| Block | <ul style="list-style-type: none"> - Block gegen 1. Tempo (S) - Doppelsprung (S) - Block gegen Rückraumangriff | <ul style="list-style-type: none"> - Volle Spezialisierung im Blockbereich nach Erkennung der besonderen Eignung für die Technik und Taktik des Blockes - Mit- oder Nachspringen gegen 1. Tempo - Erkennen von und Agieren gegen Stärken und Schwächen der gegnerischen Angreifer |
| Feldabwehr | <ul style="list-style-type: none"> - Stabilisieren aller Abwehrtechniken auf einem deutlich höherem Niveau der Schlaghärte und Schlagvariabilität der gegnerischen Angreifer -bessere Beherrschung scharf auf Mann geschlagener Bälle | <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der taktischen und technischen Kenntnisse zur Verbesserung des Abwehrverhaltens (Taktik gegen Linien- und Diagonalangriff, gegen Angriffskombinationen) - Einhaltung von mannschaftstaktischen Absprachen mit dem Block |

| | | |
|------------------------------|---|--|
| Beach | <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Beach Techniken und – Taktiken werden stabilisiert und vervollkommnet - speziell: Zuspiel, Aufschlag, Block - Fakeblock - Spezialisierung einer Aufschlagvariante (Sprung) - Spezialisierung: Block / Feldabwehrspieler | <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Beach Taktiken werden stabilisiert und vervollkommnet - Spielanalyse zur eigenen Trainingsplanung |
| Psychischer Bereich | <ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzung und Analyse - Selbstwirksamkeitsüberzeugung - Aktivationsregulation - Vorstellungsregulation | <ul style="list-style-type: none"> - stärkeres Bekenntnis als „Profi auf Zeit“ und den damit verbundenen Einstellungen zu leistungssportlicher Tätigkeit ohne „Wenn und Aber“ |
| Psychischer Bereich Beach | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung beachspezifischer Lebensweisen: | <ul style="list-style-type: none"> - Turnierverlauf - Wochenplanung - Jahresplanung - Trainingsinhalte unter Stress und Disziplingesichtspunkten |

allgemeine und athletische Trainingsinhalte des ANT

| Fähigkeiten | Inhalte | mögliche Trainingsmittel |
|--------------------------|--|--|
| Schnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der volleyball-spezifischen Aktions- und Reaktionsschnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz volleyballspezifischer Übungsformen |
| Beweglichkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Dehnung der verkürzten Muskulatur nach Test in hoher Eigenverantwortung | <ul style="list-style-type: none"> - aktives und passives Stretching - Kontraktions- Entspannungs- Dehnmethode |
| Ausdauer | <ul style="list-style-type: none"> - Mittelzeitausdauer als Basisleistung entsprechend der Periodisierung | <ul style="list-style-type: none"> - Dauerläufe; Intervallläufe mit Zeitvorgabe nach Test (abhängig von der Trainingsperiode) - ballgebundene Formen (steigende Anforderungen an die Konzentrationsausdauer) |
| Kraft | <ul style="list-style-type: none"> - Bauch- Rückenmuskulatur (Stabilisierung Rumpf Eigenverantwortlich auch bei Teiltraining) - Heranführen an reaktives Schnellkrafttraining - Verbesserung der intramuskulären Koordination - besondere Beachtung der Antagonistenschulung | <ul style="list-style-type: none"> - vielseitiges Krafttraining mit Zusatzlasten - Kreis- und Stationstraining - Ballgebundenes Krafttraining (SK- Bereich) - keine Anwendung von Methoden des HLT |
| koordinative Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der volleyball-spezifischen - Reaktionsfähigkeit, - Differenzierungsfähigkeit, - Koppelungsfähigkeit, - Umschaltfähigkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Schulung mit volleyballspezifischen Übungsformen |